

(38. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Drei Theilhaber.

Roman von Axel Harte.
Autorisiert.

Stephoe fiel eine Last vom Herzen, doch starrte er den Jungen theils erschreckt, theils bewundernd an. Dieser sah rüthlings auf dem Stamm, stützte seine runden Wangen mit den behandschuhten Händen und die Ellenbogen auf die Knie, während ein Ausdruck von lobdardartigem Muthwillen in seinem hübschen Gesicht aufblühte. Mit lachenden Augen fuhr er fort: „Van Loo war hergekommen, um über einen unserer lustigen Streiche aus jener Zeit mit mir zu reden; ich soll nichts davon ausplaudern, weil die Leute, denen er übel mitgespielt hat, jetzt in der Nähe sind. Der Streich galt nämlich einem der Theilhaber beim großen Goldfund, aber lange ehe sie den Fund thaten. Dir will ich's sagen, Vater, denn Du weißt, was nachher geschehen ist und wirst Dich freuen. Der Theilhaber — Demorest weißt Du — war so eine Art Binzel und Schwachmatikus — immer kopfhängerisch und liebeskrank vor Sehnsucht nach seinem Herzblatt in den Oststaaten. Wir hatten schon oft an eins oder das andere Mädchen Briefe geschrieben von ihrem Schatz, und einen noch viel besser, weil Van Loo Alles von dem Mädchen wußte — Dinge über die sogar Demorests Freunde im Dunkeln tappten. Van Loo's Mutter war nämlich mit der Familie bekannt; sie waren zusammen auf Reisen gewesen und sie wußte, daß auch das Mädchen in Demorest verliebt war und die beiden sich Briefe schrieben. So bekam denn Van Loo von seiner Mutter den Auftrag, wenn ihn Geschäfte auf den Stieferberg führten, dort Alles über Demorest ausfindig zu machen, damit der verliebte Mann ein Ende nehme, weil die Eltern des Mädchens sie nicht einem verarmten Bergmann zur Frau geben wollten. Da haben wir uns nun ausgedacht, daß wir die Sache auf unsere Art angreifen und ihr einen Brief schreiben wollten, als käme er von ihm — verstehst Du wohl? Ich wollte ihn schredliche Schimpfwörter brauchen lassen und ihr sagen, daß er sie nicht ansprechen könne, daß er ein Mörder und Pferdedieb geworden sei und einen Schuttmann umgebracht habe. Nächstens würde er unter die Indianer gehen, nur von Weeren und Wurzeln leben und ein Indianermädchen heirathen, das er viel lieber hätte als sie. Na, Du hättest nur hören sollen, Vater, was für Zeug ich mir Alles ausgedacht hatte!“ Der Knabe brach in ein schrilles Lachen aus, in das sich Steptoes lautes, brütales Gelächter mischte.

Eine Weile lachen sie so da, schauten einander an und wollten sich ausschütten vor Lachen. Der Vater vergaß, zu welchem Zweck er hergekommen; sein Horn über Van Loo's Besuch war verrannt, ja sogar an die Zusammenkunft mit seinen Spielgefellten und an sein Pferd, das unten wartete, dachte er nicht mehr. Und der Sohn vergaß ihre schmählige Flucht vom Stieferberg und die darauf folgenden Jahre, in denen sie wie die Landstreicher von Ort zu Ort gewandert waren. Die untergehende Sonne schien ihnen ins Gesicht; der Abendwind warf ein paar Tannenzapfen auf sie herab; eine große Straße ahmte des Vaters rohes Lachen krächzend nach, und ein Eichhörnchen floh mit weiten Sprüngen aus der Nähe des seltsamen Paares, während Steptoe sich mit dem Taschentuch über Stirn und Augen fuhr.

„Habt Ihr den Brief fortgeschickt?“ fragte er.
„Ein bißchen verändert. Van Loo meinte, ich hätte zu stark aufgetragen; solche liebesranke Narren machten mehr Geschrei über Kleinigkeiten als über große Dinge. Er hat den Brief etwas abgeschwächt und zugestuft; aber gewirkt hat er doch. Es kam nie wieder eine Zuschrift von ihrer Hand mit der Post, und auch er hat keinen Brief mehr an sie aufgegeben.“

Wieder lachten sie alle Beide; dann stand Steptoe auf. „Jetzt muß ich fort“, sagte er mit einem seltsamen Blick auf seinen Sohn. „sonst erlaume ich den Zug bei den drei Steinblöden.“

„Auf die Station gehe ich auch am Freitag“, sagte der Knabe. „Ich hole den Vater Cipriano bei den drei Steinblöden“ ab.

„Bis Freitag wird wohl mein Geschäft zu Ende sein“, äußerte Steptoe in Stimmen verloren. Während er so stand und des Knaben Hand festhielt, dachte er, daß es wohl nicht gleich zu dem eigentlichen Kampf mit Marshall kommen würde, da dieser doch mindestens ein paar Tage brauchte, um seine Streitkräfte zu sammeln. Leise drückte er seines Sohnes Hand.

„Wenn Du mich doch manchmal mitnehmen wolltest, wie in früherer Zeit“, sagte der Knabe in bittendem Ton. „Ich bin ja jetzt größer und würde Dir nicht im Weg sein.“

Stephoe betrachtete ihn mit befriedigtem Stolz, schüttelte aber den Kopf. „Noch eins“, sagte er plötzlich wie im Scherz: „laß Dich durch meine Briefe von mir betrogen, wie Ihr sie den Leuten geschrieben habt, Du und Van Loo. Hörst Du wohl?“

Der Knabe lachte. „Und wenn Jemand sagt, ich hätte nach Dir geschickt, so glaube ihm nicht.“

„Bewahre“, erwiderte Eddy.

„Glaube auch Niemand, der Dir sagt, ich sei todt, bis Du es mit eigenen Augen gesehen hast. Uebrigens — eh' ich's vergesse — Vater Pedro hat Geld für Dich in Verwahrung. — Nun laufe rasch ins Kloster zurück und sage, Du hättest mich getroffen, ich wäre aber sehr eilig gewesen. Mir ist, als hätte ich's etwas an Höflichkeit gegen die Priester fehlen lassen.“

Sie waren jetzt wieder unten auf der Straße angelangt. Steptoe band sein Pferd los. „Lebe wohl!“ sagte er, dem Knaben die Hand reichend.

„Lebe wohl, Vater!“

Er stieg langsam auf. „Also“, sagte er noch, sich lächelnd zu Eddy herabbeugend, „weiter hast Du mir nichts zu sagen?“

„Nein, Vater.“

„Hast auch keinen Wunsch?“

„Nein.“

„Na, dann lebe wohl!“

Er setzte sein Pferd in Trab und sprengte auf der Straße dahin, ohne sich umzublicken. Der Knabe schaute ihm in müßiger Neugier nach, bis er den Blicken entschwand; dann ging er pfeifend seines Weges und schlug mit dem Spazierstock die Blumen und Distelköpfe ab, die am Rande der Straße wuchsen.

Siebentes Kapitel.

Am dem Morgen, der auf das Wiedersehen der drei Theilhaber folgte, ging die Sonne strahlend über Symmetus auf, daß sie Barker frühzeitig aus dem Schlaf weckte. Ohne das süß schlummernde Kind zu stören,

kleidete er sich rasch an, um draußen in der scharfen Luft, die auf dem Abhang hinter dem Hotel wehte, das Tagesgestirn zuerst zu begrüßen. Er war ein solcher Naturmensch, daß es ihm von jeher ein ebenso großes Bedürfnis gewesen war, der neuerwachten Schöpfung in Berg und Wald ein Willkommen entgegenzubringen, wie es ihn drängte, seinen Mitmenschen „Guten Morgen“ zu sagen. Als er das ferne Blad-Spur-Gebirge emporsteigen sah, schwenkte er vor Freude den Hut in der Luft; er legte, wie er schon als Knabe gethan, den Arm liebesend um den starken Stamm der nächsten Kiefer, klatschte in die Hände, wenn er die Eichhörnchen vor sich über den Weg huschen sah und pfiff den bunten Vögeln zu, die sich im Thau badeten. Die ersten Gespräche des vergangenen Abends hatte er entweder ganz vergessen, oder sie tauchten nur noch vom Morgenlicht vergoldet in seiner Erinnerung auf.

Nicht lange, da sah er Demorests hohe Gestalt auf sich zukommen und bemerkte sogleich, daß der gewöhnliche Ausdruck sanfter Schwermuth im Gesicht des Freundes einem satirischen Zug von Verachtung gewichen war, während eine kaum verhaltene Bitterkeit aus dem Ton seiner Stimme klang. Der treue Barker machte sich Bormühe wegen seiner Selbstsucht: Demorest war offenbar in großer Sorge wegen der Fälschung, die so verhängnisvolle Folgen für Stacy haben konnte und hatte gewiß eine unruhige Nacht gehabt, während er, Barker, sich die ganze Sache aus dem Sinn geschlagen hatte.

„Ich wollte im Vorbeigehen an Deine Thüre klopfen“, sagte er, wie zur Entschuldigung in theilnehmendem Ton, „aber ich fürchtete, Dich zu stören. Ist es nicht herrlich hier? Ganz wie unser alter Berg. Sieh' nur die Eidechse dort; sie hat sich nicht von der Stelle gerührt, seit sie mich gesehen hat. Sie erinnert mich an das Thierchen, das uns oft den Jucker stahl und dann stocksteif auf dem Rande der Schale sah, als ob es ein Zierrath oder der Senkel des Gesähes wäre — weißt Du noch?“ setzte er mit wiederkehrendem Frohsinn hinzu.

„Barker“, fragte Demorest plötzlich, „was für eine Art Dame ist denn die Frau Van Loo, in deren Zimmer ich wohne?“

„O, eine höchst anständige Frau“, erwiderte Barker in aller Unschuld. „Sie hat weißes Haar, kleidet sich gut, spricht mit etwas fremdem Accent und hat auch ausländisch höfliche Manieren.“

„Aber woher kommt sie, und wie lange ist sie schon hier?“

„Sie war auf Reisen gewesen, glaube ich, und traf bald nachdem Du fort warst, hier ein. Als Van Loo die Sekretärstelle bei der Grubengesellschaft erhielt, ließ er seine Mutter und Schwestern kommen, um ihm den Haushalt zu führen. Aber Du wirst sie ja heute oder vielleicht morgen bei ihrer Rückkunft sehen. Ich will Dich ihr vorstellen; sie freut sich gewiß, die Bekanntschaft eines Menschen zu machen, der aus Europa kommt, zumal wenn er reich und vornehm ist und einen Freier für ihre Töchter abgeben könnte.“ Das Lächeln erstarb plötzlich auf seinen Lippen, als ihm Demorests lebenslanges Geheimniß einfiel. Allein zu seiner Ueberraskung verheimmlich sich die Miene des Freundes nicht, wie das sonst bei dergleichen Anspielungen der Fall gewesen. Im Gegentheil, er sah lebhaft erregt aus und erwiderte scherzend: „Nun, wenn die Mädchen hübsch sind — wer weiß!“

(Fortsetzung folgt.)

Nur noch diese Woche Inventur-Räumungs-Verkauf

in
Costümen, Blousen, Costümröcken, Jaquettes, Capes
u. s. w.

enorm billig.

Ein grosser Posten etwas trüb gewordener **seidener, wollener und Waschblousen** zu jedem annehmbaren Preise.

H. B. Lange, Wilhelmstrasse 16.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9.

Reste zu jedem Preis.

Ghe

Badhaus „Zur Krone“
36. Langgasse 36. 14178

Bäder à 50 Pf.

von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Eine größere Anzahl gespielter, neu hergerichteter
Pianos, darunter einige erste Fabrikate, wie
Blüthner, Börsch, Kaps u., werden
billig abgegeben bei

Franz Schellenberg,
Kirchgasse 33.

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, ersuche ich
Sie mein Möbellager zu besichtigen, dort finden
Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis.
Eichenstraße 1.

Gedenket der hungernden Vögel!

Streufrutter für Hühner, Meisen, Amseln u.,
sachgemäß zusammengestellt, empfiehlt per Pfund
15 Pf., 10 Pfund 1.35 Mk., die 387

Samen-Handlung Joh. Georg Mollath,
(Inh. Reinh. Benemann),
7. Mauritiusplatz 7.

Vergessen Sie es nicht!
Heute

und jeden Mittwoch ist der große
Neste-Verkauf

bei
Guggenheim & Marx,

Martstr. 14, am Schlossplatz.
Unser Räumungs-Verkauf wird
fortgesetzt und geben wir unsere Waaren-
vorräthe jetzt während der

Abverkaufzeit,
7. bis 31. Januar,
spottbillig ab.

Benutzen Sie voll und ganz diese
so überaus günstige
Kaufgelegenheit

im
Mainzer Waarenhaus,
14. Martstrasse 14.

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstrasse 2, neben der Wallhalla. Ausgestellt vom 20. bis 26. Januar: Von England nach Südafrika, Krieg der Engländer und Buren betreffend. Tägl. geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf., Abonnement.

Waaren-Versteigerung.

Heute Mittwoch,

den 23. cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags eines hiesigen Geschäftes nachverzeichnete Waaren im Saale

„Zum Deutschen Hof“

Goldgasse 2 a, 1,

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung. Zum Andebeot kommen:

Sechs Duzend Wiederhänden für Herren, Frauen und Kinder, 2 Dhd. Normalhänden, 3 Dhd. Herren-Unterjacken, 3 Dhd. desgl. für Damen, 2 Dhd. Frauen- u. Kinderhosen, 3 Dhd. Unterhosen, 2 Dhd. Nachtläden, eine Partie Winter- und Ballhandschuhe, eine Partie garnirt. Damenhüte, Schiefer, Hächer, 150 seidene Regenschirme für Herren u. Damen, ferner 30 Kistchen best. Cigarren und dergl. mehr.

Der größte Theil der Waaren wird zu jedem Bestgebot zugeschlagen.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator u. Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8. F 224

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines Schuhwaaren-Geschäfts wird das gesammte große Schuhwaarenlager, bestehend aus ersten und feinsten Schuhfabrikaten, in mehreren Terminen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die erste Versteigerung findet am Mittwoch und Donnerstag, den 23. und 24. Januar cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in meinem Auctionslokale

47 Friedrichstr. 47

statt und kommen zum Andebeot:

Feinere Herren-Stiefel, eleg. Tanzschuhe, feine Damen- und Kinder-Stiefel, Pantoffel u. dergl. m.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Bettunterlagen | **Gesundheits-Binden**, I. Qualität, p. Dtzd. 1 Mk., p. 1/2 Dtzd. 60 Pf. | **Verhandstoffe**

Irrigateure
nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch, Mutter- und Cystier-Rohr von Mk. 1.40 an.

Grosse Auswahl in **Suspensorien**, **Cystier-spritzen** von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate | **Einbeutzel**

14565

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

M. Cramer, Kohlenhandlung,
Feldstraße 18, Telephon 2345,
kann sich zur Lieferung aller Sorten Holz und Kohlen bestens empfehlen. 14787

Erste und einzige Anstalt für Vibrations-Massage

(System Ruschik, D. R. P. 99209), Langgasse 48, II, hier.
Günstige Erfolge bei Nervenleiden: Neuralgie, Migräne, Nictias u. Störungen der Verdauungsorgane: Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden, Blutarmluth, Gicht, Rheumatismus, Unterleibs-Störungen, Frauenleiden u. s. w.
Manuelle Massage, Heilgymnastik.
Wiesbaden, Langgasse 48, II., N. d. Rodbr. Joh. Kneib u. Frau.

Selma Holmström,

Schwedische Heilgymnastik und Massage,
Friedrichstrasse 8, 1. Etage.

Rheinstr. 59. KNEIPP-HAUS Rheinstr. 59.

Wiesbaden.

Schönes volles Haar

erhält man durch den Gebrauch des ächten Pflarr Kneipp's Brennesselhaarwassers, welches seit Jahren unübertroffen das beste Haarwasser der Gegenwart ist. Dasselbe befördert den Haarwuchs, kühlt die Kopfnerven und verhindert die Schuppenbildung und den damit verbundenen Haarausfall.

Sämmtliche Kneipp'schen Heilkräuter

in stets frischer und neuer Ernte vorräthig, sowie

Thee zur Blutreinigung,

für eine Kur ausreichend, 1,50 Mk.

Auskünfte über die Handhabung der Kneipp'schen Methode, sowie Verabfolgung von Kneipp's Kur-Büchern gratis.

Verfandt nach Auswärts!

Rheinstr. 59. KNEIPP-HAUS Rheinstr. 59.

Vier elegante Lüster

für elektrisch. Licht

weil unter Preis

zu verkaufen.

C. Eichelsheim, Wilhelmstr. 18. 780

Hausfrauen **Urtheil** on Sie selbst
und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
das beste **Waschpulver** der Welt

Blühdend weisse Wäsche, garantirt rein.
Höchster Fettgehalt.

Nur echt mit Schutzmarke X in rother Farbe.
Überall käuflich à Packet 15 Pfennig.

(Ka. 2758 g 00) F 141

„Petrolodeur.“

Erprobtes sicheres Mittel gegen Haarschwund, Schuppenbildung u. die Krankheiten des Haarbodens.

Erregt und befördert frische Haarbildung

in auffallender Weise. Dargestellt aus entharztem und entgastem (geruchlosem) Petroleum,

feinstes Parfüm. Wirkt belobend und nervenstärkend.

Flacons zu Mk. 2.50, Mk. 1.50 und Mk. 1.—

Chemische Fabrik Lienzing a. Chiemsee, Post Eggstädt (Bayern).

Niederlage in Wiesbaden: **Victoria-Apotheke**, Rheinstrasse 41. (M4 2322) F 140

LUSINGER NACHF.
WIESBADEN
SEIT 1873.

FUSSBODEN-WANDPLATTEN
IN VERSCHIED. QUALITÄTEN
V. REICHSTER AUSWAHL

TROTTOIR-STEINE
VERBLENDERPLÄTTCHEN
STIFTMOSAIK.
MÖBEL-DECORATIONSPLATTEN
IN MAJOLIKA u. GEMALT.

VERLEGEN u. VERSETZEN UNTER GARANTIE.
Abbildungen, Preise u. Kostenanschz. z. Diensten
SPECIALITÄT:
AUSFÜHRUNG NACH BESOND. ENTWÜRFE
FÜR KIRCHEN u. BÄDERN etc.




Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen
angewendet gegen Gicht, Rheumatismus,
Ischias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Lober-
leiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Haut-
krankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder. Aix Bouchen. Pension.
Badehaus und Nebenzimmer stets
gut geheizt. 11691

Hygienischer Schutz.
Rein Gemmt. D. R. P. No. 42403.
Tausende Anerkennungs-schreiben von
Herzten u. A.

1/1 Sch. (12 Stück) 2 Mk., 2/1 Sch. 3.50 Mk.
3/1 Sch. 5 Mk., 1/2 Sch. 1.10 Mk. Porto 20 Pf.

Auch erhältlich in Drogen- und Friseur-
geschäften. Alle ähnlichen Präparate
sind Nachahmungen. (B. a. g. 2068) F 144

S. Schweizer, Apotheker,
Berlin S., Holzmarktstraße 69/70.
Preislisten verschlossen, gratis u. franco.

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 9450

Möblirte Zimmer I. Etage.

Gummi-Artikel.
Neuheiten f. Herren u. Damen.
Schriftliche Belehrung über Frauen-
schutz schon v. 1,50 an b. W. Salzbuch,
Parf.- und Toilette-Artikel. Versandhaus.
Gegen Eins. des Betrags oder Nachnahme
auch n. ausserhalb. Spiegelgasse 8. 14905

Flechten, Hautausschläge,
Geschwüre, offene Beine, Prostatiten,
Entzündungen etc. befeuchtet die von hervor-
ragenden Mezigten empfohlene

Wenzelsalbe.

Zahlreiche Atteste stehen auf Wunsch zur Ver-
fügung. Rst.: Ruche 2, Camphor 1,75, Weis-
srand 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Balsam 0,875,
Bleiweiß 0,875, Olivendöl 10, Fett 9,6, Wachs 7,
Rosendöl 0,01 gr. Erhältlich in den Apotheken,
Saupt-D. Victoria-Apotheke.

Schönheit ist Macht.

Für Damen:

Radikale Entfernung der Gesichtshaare, wegen
Gesichtspitel, Rittesser, Sommerprossen, Pfeffer-
flecke etc. Jede Dame, welche einen schönen reinen
Teint wünscht, besuche mein Atelier. Keine Schminke,
keine Salben oder sonstige Mittel werden an-
gewandt, Wirkung absolut sicher. Ebenfalls empfehle
meine Vibrationsmassage mit Motorbetrieb.
Frl. A. Gross, Kirchgasse 21.
Sprechstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Speisefartoffeln.

Magnam bonum Kpf. 22 Pf., Str. 2.50
und 2.75 Mk.
Gelde englische . . . Kpf. 20 Pf., Str. 2.50 Mk.
Brandenburger . . . 30 . . . 3.—
Mäuschen . . . 40 . . . 5.—
Wieseln . . . 10 Pfund 45 . . . 4.—
Sauertraut . . . 6 . . . 5.50
Kestel Pfund 10, 12 und 15 Pf.

Sämmtliche Colonialwaaren billigst.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,
Telephon 852.

Prima Koch- und Gebäckwaaren per Pfund 6 Pf.
Gebr. Mattemer, Obstl., Friedrichstr. 47. 204

Süße Magermilk,
1a Käsematte,
täglich frisch.
Wiesbadener Molkerei,
Bleichstraße 26. 752

Amerikanische Damen-Stiefel, hochelegante,

keine verlegene, sondern ganz frische Waare, in allen Größen, verteilte ich heute Mittwoch,

den 23. Januar er., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionssaal

3 Adolphstraße 3

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Wertes auf jedes Gebot. F 219

Wilh. Klotz,

Auktionator und Tagator.

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,

Wallmühlstr. 13, Emserstr. 51, empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaaren, als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Bürstbüchsen, Wischmischer, Kleider- und Tischbürsten u. c., ferner Fußmatten, Klopfer, Stroffelle u. c.

Bohrer werden schnell u. billig neu geflochten, Korbreparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. F 204

Wiesbadener

Masseur - Verein.

Unsere Mitglieder zur gefl. Nachricht, daß **Donnerstag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr**, im Vereinslokal „Hotel Union“ unser

2. fachwissenschaftlicher Vortrag

stattfindet.

Da der Vortrag sehr wichtig, so bitten wir, ohne genügenden Grund nicht zu fehlen.

Um pünktliches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Wildfang.

Sonntag, den 3. Februar, findet der so beliebte alljährige

Wildfang-Ball

unter gefäll. Mitwirkung hervorragender Kräfte in den Sälen der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, statt.

Höf. Hauptkommissioner. **Das Comité.**

!Bux gefl. Beachtung!

Wir empfehlen:

3 St. elegante „Eisenbettstellen“, auf Rollen laufend, à 20 Mk. mehr. „Goldbettstellen“, „Rahel-Bettstellen“, 1 1/2- oder 2-Schlafplätze, à 15, 18, 20 und 25 Mk., „Sprungrahmen“, „Seegras-Matratzen“ à 8 Mk., 3-theilig mit Keil à 15, 16 und 18 Mk., 3-theilig „Woll-Matratzen“, 3-theilig „Kopfbett-Matratzen“ mit Keil, gepolstert, Strohhülle à 5 Mk., gedächte Strohhülle von 1.70 Mk. an, „Federbetten“ à 1.50, 2, 2.50, 3 Mk., „Deckbetten“ gut gefüllt, à 9, 12, 15, 18 Mk., „Blümen“ 6, 9, 12, 15, 18 Mk., „Beifedern“ per Pfd. 0.00, 0.90, 1, 1.20, 1.50, 2 Mk., „Weiße Halb-Daunen“, doppelt gereinigt, 2.25, 2.50, 2.80, 3 und 3.50 Mk., „Weiße Bettdecken“, „Federbetten“ per Meter 0.50, 0.70, 0.85, 1, 1.10, 1.25 Mk., auch in doppelter Breite zu haben.

Sämtliche Stoffe zu „Bettbezügen“ lassen wir unter Kunden „gratis“ nähen.

„Bieder-Betttücher“, „Feinere Betttücher“, „Biqué-Decken“, „Wollene Bett-Decken“, „Bettvorlagen“, „Felle“.

Guggenheim & Marx, 14. Marktstraße 14.

Grösste Auswahl in

Gelegenheits-Geschenken,

Achatwaaren etc.

Hexamer, Goldgasse 2, Laden, vis-à-vis der Märgasse. 11657

Anzündholz, feins gespalten, à Ctr. 2.20 Mk., Brennholz à Ctr. 1.30 Mk.

liefern frei ins Haus 14701

Gehr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei, Telefon 411, Schwalbacherstr. 23. Telefon 411.

191,000 Mk.
kommen bei der Gewinnziehung am 1. Febr. d. 3 1/2 % Köln-Mindener Serienlose zur Auspielung.
Haupttreffer 135,000 Mk.,
15,000 Mk., 9000 Mk.
u. s. w.
Jedes Loos muss bei dieser Gewinnziehung entweder mit einem Haupttreffer, mittleren Treffer, oder mindestens mit **330 Mk.** gezogen werden.
Hierzu offeriren wir Loosabschnitte **4.50 Mk. 6.75 Mk. 13.50 Mk.**
1/100 Abschn. 1/100 Abschn. 1/100 Abschn.
Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Bankhaus M. Prietz & Co.,
Fürstenberg i. M. Villa 260. F 43

Importirte Havana - Cigarren

in Packungen von 25, 50 und 100 Stück empfiehlt in grosser Auswahl

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54 („Hotel Block“).

Restparthien werden zu sehr bill. Preisen abgegeben. 1066

E. Brunn, Weinhandlung,

Herzogl. Anhalt, Hoflieferant, **33. Adelheidstrasse 33**

(gegr. 1877) — Telefon 2274, empf. als sehr beliebte vorzügl. Tischweine:

- Trabener Mosel** à 50 Pf.
 - Weinheimer** 50
 - Gracher und Laubenheimer** 60
 - Zeltlager und Deidesheimer** 70
 - Berncasteler und Niersteiner** 80
- per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Fl., einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere **Prälizer, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine** in allen Preislagen. 14175

Mojelwein in Flaschen.

- Ich offerire:
- 1898er zu 11. —.30, —.90, 1.—
 - 1899er „ „ 1.10, 1.25, 1.35,
 - 1897er „ „ 1.20, 1.35, 1.50,
 - 2.—, 3.—

die Flasche incl. Glas. Die Weine entstammen nachweislich einem besseren Gute der Mojel und eignen sich zum vortheilhaftesten Einkauf für Handlungen, Hotels, Gesellschaften u.

Probefläschen stellen gegen Berechnung von 1/2 des Wertes franco zu Diensten. Aufträgen befördert unter **N. N. 833** **Rudolf Mosse, Adm.** (Ka 1326g) F 101

Butter, Mastgeflügel.

10-Pfd.-Gallt feishe schwach. Naturbutter Mk. 5.75, 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. reinen Bienenhonig Mk. 5.—, 6-Pfd.-Gallt frische Butter Mk. 3.40, Mastgeflügel, frisch geschl., jung u. fett, v. 10-Pfd.-Gallt, 1 Schmalz od. Bratgang mit Ente Mk. 4.40, 3-5 fetter Enten, Boullard. od. Bratbühner Mk. 4.60, 1 fett gemästeter Truthahn, 10-Pfd.-Gallt, Mk. 5.30, 1 Probe halb Geflügel u. halb Butter oder Honig Mk. 5.—, verkaufte Alles franko. **T. Jawetz,** Bazarstr. No. 8, via Breslau. (Mon.-No. F 3432) F 1

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler, Berlin NW. 48,** Wilhelmstraße 134.

Zwei schöne Muschelbetten sind billig zu verkaufen. Näheres **Albrechtstr. 46, Part.** 14846

Grabgitter würdig zu verk. 11979 **Franz Hirsch, Schloßmeister, Helkenstr. 6.**

Für Kleinbetrieb.

Eine sehr. **Handsäge mit Preislopf** und eine **Reidsäge** mit 18 Cmt. br. **Robelkopf** für Motorentrieb billig zu verkaufen. Näh. im **Langl.-Verlag.** 602

42 lfd. Mtr. gutes Latten-Geländer

mit Pfosten, 1.50 Mtr. hoch, zu verkaufen. Näh. **Scharnhorststraße 26, Hinterhof.** 909

Drucksachen aller Art liefert schnell u. billig **Edel'sche Buchdruckerei,** Kleine Schwalbacherstraße 3. 8071
Atelier für Zahnoperationen u. künstl. Zahnersatz. **Wilhelm Roth,** Dentist, Kirchg. 32, vis-à-vis d. Nonnenhof. Künstl. Zahne mit u. o. Gaumenpl., Stiftzähne, Plomb. in Gold, Amalg., Emaille, Umarb. nicht pass. Gebisse. Rep. sof. Schmerz. Zahnzieh. o. jede Gefahr u. Nachz. Sprechst. v. 8-7. Sonntags bis 3 Uhr. 1067

Einzig sicher wirkend geg. Haarschwand, Kopfschmerz und Erkrankung der Haare, sowie zur Stärkung der Kopfschmerzen, Erregung, Bildung u. Beförderung frischer Haarwuchses ist Fischer's

Chinin-Haar-Salbe

nach Dr. Hammer.
Per Topf Mk. 0.80, 1.50 u. 2.50 bei **Fr. H. Fischer,** Wehrgasse 14, S. 1, sowie bei den Herren **Apotheker Gerlach, Kirchgasse 62, Dr. J. Lorenz, Schwalbacherstraße 17, u. Weiss, Wehrgasse 14.**
Stiftstraße 1 achter alter Bierschendranntwein per Liter 1.40 zu haben. 3505

Familien-Nachrichten

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem schrecklichen Verluste unserer ungeliebten lieben Tochter und Schwester, **Katharina,** sagen wir unseren herzlichsten Dank. Herzlichen Dank auch ihren lieben Freundinnen von Wiesbaden und Biedrich.
Im Namen der trauernden Familie: **Georg Lub,** Biedricher, Curve bei Biedrich.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Aloys Weirich,**
Wiesbaden, 22. Januar 1901.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, **Margarethe Sauerwein, geb. Traupel,** nach längerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen: **Julius Sauerwein, Elisabeth Sauerwein, Marie Genz, geb. Sauerwein.**
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags um 2 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 31, aus statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, **Frau Oberappellationsgerichtsrath**

Lisette Gehner,

geb. Senft, nach kurzem Krankenlager, im Alter von 82 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 22. Januar 1901.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, von dem Sterbehause, Rheinstraße 61, aus nach dem neuen Friedhofe statt.

Codes-Anzeige.

Schmerzhaft theilen wir hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gottes unerforschlicher Willen war, unser heißgeliebtes Kind, **Auguste,**

im zarten Alter von 7 Jahren nach 4-wöchentlichem, schwerem Krankenlager Montag Nachmittags 3 1/2 Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten **Gustav Senft, Kunst- und Handelskünstler, Wilhelmus Senft, geb. Grafmann.**
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Januar, Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Platterstraße 102a, aus statt. 1075

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten Vaters, **Herrn Cornelis Govers,**

sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Decan **Binkel** sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Kinder: **Johanna, Jan und Hendrik.**

Wiesbaden, den 21. Januar 1901.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Staatsbanken und Banknoten.

Beim Verkehr mit den Staatsbanken ist zu beachten, dass die nachstehenden Staatsbanken: Deutsche Reichsbank, Oester.-Ungar. Bank, Russische Staatsbank, Banque de France, Banca d'Italia, Banka de Espana, Norges Bank, Banque de Roumanie und alle übrigen Staatsbanken, sowie deren Zweiganstalten nur mit ihren unmittelbaren Auftraggebern verkehren, Ankauf nicht geben und Diskontierungen und Incasso von Wechseln nur dann besorgen, wenn das betreffende Papier von einer dieser Banken am Wohnort des Auftraggebers indossirt worden ist. Was die umlaufenden Banknoten betrifft, so werden die Noten folgender Banken von der Reichsbank an allen deutschen Orten, deren Einwohnerzahl mindestens 80,000 beträgt, in Zahlung genommen (nicht umgewechselt): 1. Reichsbank (100, 1000 Mk.), 2. Badische Bank (100 Mk.), 3. Bank für Süddeutschland (100 Mk.), 4. Bayerische Notenbank (100 Mk.), 5. Sächsische Bank (100, 500 Mk.), 6. Frankfurter Bank (100, 500, 1000 Mk.), 7. Württembergische Notenbank (1000 Mk.). Die Noten folgender Banken sind aber nur innerhalb des Staatsgebietes, in denen die betreffende Bank concessionirt ist, umlaufend: Braunschweigische Bank (Herzogthum Braunschweig), Landständische Bank des kgl. sächs. Markgrafenthums Oberlausitz in Bautzen (Königreich Sachsen), Oldenburgische Landesbank (Grossherzogthum Oldenburg), Verfallene und werthlos sind die Banknoten folgender Institute: Anhalt-Dessauische Bank in Dessau vom 1. Juli 1824 zu 100 Mk., Bank des Berliner Kassenvereins zu 100 Mk., Bayerische Hypothek- und Wechselbank vom 31. Dezember 1884 zu 100 Mk., Bremer Bank vom 1. Juli 1872, Chemnitz Stadtbank zu 100 Mk., Communal-Steuerbank für die Ober-Lausitz vom 31. März 1874 zu 100 Mk., Danziger Privat-Aktienbank mit Ablauf des Jahres 1892, Geraer Bank vom 1. Januar 1874 zu 100 Mk., Gothaer Privatbank vom 1. Juli 1874, Hannover. Bank vom 1. Jan. 1874 zu 100 Mk., Hannover. Stadtkasse zu 100 Mk., Königlich-Privatbank vom 6. März 1875 zu 100 Mk., Landgräf. hess. concess. Landesbank zu 100 Mk., Leipziger Bank vom 1. Januar 1874 zu 100 Mk., Leipzig-Dresdener Eisenbahn, Leipziger Kassenverein zu 500 Mk., Lübecker Commerz. Bank vom 1. Jan. 1875, Lübecker Privatbank vom 1. Januar 1875 zu 100 Mk., Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen zu 100 Mk., Niedersächsische Bank in Bückeburg vom 1. Januar 1874, Oldenburg. Landesbank zu 100 Mk. vom 1. April 1875, Pommersche ritterschaftl. Privatbank vom 6. August 1874 zu 100 Mk., Provinzial-Aktienbank des Grossherzogthums Posen in Posen zu 100, 200, 500 Mk., Rostocker Bank (Privatbank) vom 1. Januar 1874, Städtische Bank in Breslau zu 100 Mk., Thüringische Bank in Sondershausen zu 100 Mk., Weimarsche Bank (Privatbank) vom 1. Januar 1874. Verfallene sind, aber noch eingelöst worden: Leipzig-Dresdener Eisenbahnkassenscheine (Finanzhauptkassenzu Dresden), Sächsische Kassenscheine von 1855 und 1867, Weimarsche Bank; prägelte Thalernoten werden in der Regel zu 1/4 des Werthes eingelöst. Sämmtliche angegebene Banknoten der Preussischen Bank, sowie Reichsbanknoten zu 100 und 1000 Mk. aus dem Jahre 1874 werden bei der Reichsbankhauptkassenzu eingelöst. Reichskassenscheine zu 5, 20, 50 Mk.

vom 11. Juli 1874 werden noch bei der königl. preuss. Controlle der Staatspapiere eingelöst.

Zusammenstellung der Passagier-Zahlen, welche während des Jahres 1900 in New-York gelandet worden sind:

Table with columns: Name d. Dampfschiffslinie, Abfahrts-hafen, Cajüte, Zwischen-deck, Zahl der Ab-fahrten. Lists shipping lines like Hamburg Amerika Linie, Norddeutscher Lloyd, Red Star Line, etc.

Geldanlage der Fürsten. Wir lesen im „Berliner Lok-Anzeiger“: Der grosse Bankcrach, dessen unangenehme Wirkungen sich bis in die hohen Kreise der Gesellschaft fühlbar machen, lenkt das Interesse auf die Geldanlagen europäischer Herrscher. Da ergibt sich die Thatsache, dass im Allgemeinen seitens der Potentaten die Amerikaner für die besten Zahler angenommen werden müssen. Die amerikanischen Anlagen unseres Kaisers betragen sich auf drei Millionen Dollars, welche in Atchison, Topeka, Illinois, Central, Louisville und Nashville, Santa-Fé, Missouri, Union- und Southern-Pacific angelegt, jährlich ungefähr 150,000 Dollars Zinsen abwerfen. Mitglieder der kaiserlichen Familie haben insgesamt eine Million Dollars in den amerikanischen Staaten angelegt, bei denen die der deutschen Kaiserin gehörigen 500,000 Dollars nicht mit inbegriffen sind. Der Kaiser von Russland ist im Besitze von Aktien der Pennsylvania Rail-Road, Northern und Canadian Pacific, New-Jersey Central und New-York Central Rail-Road in Höhe von sechs Millionen Dollars, die ihm eine jährliche Rente von 500,000 Dollars abwerfen, also um 100,000 Dollars mehr als der Königin von England, die aus

Grundbesitz und amerikanischen Bahnwerthen jährlich an 400,000 Dollars Zinsen bezieht. Der Prinz von Wales hat ungefähr fünf Millionen Dollars in den Vereinigten Staaten angelegt, von denen der grösste Theil an Industriepapiere, wie Tennessee Coal and Iron, American Steel and Wire und American Sugar Refinery verwendet ist, die ihm sichere Interessen bringen. Gleich ihm haben viele Mitglieder des englischen Königs-haus, unter ihnen auch der Herzog von York, und die Regenten Italiens, Griechenlands, Belgiens und Dänemarks, sowie der Sultan und der Schah von Persien bedeutende Summen in Amerika angelegt. Mit dem kleinsten Betrag, 10,000 Dollars, figurirt wohl die Exkaiserin Eugenie, während die königlich spanische Familie zwei Millionen Dollars in amerikanischen Werthen investirt hat.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M., vom 21. Januar. Zum Verkaufe standen: 455 Ochsen, 36 Bullen, 818 Kühe und Färsen (Stiere und Rinder), 357 Kälber, 498 Schafe und Hammel, 1516 Schweine, — Ziegen. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerths bis zu sechs Jahren (Schlachtgewicht) 65—67 Mk., b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 61—63 Mk., c) mässig genährte junge, gut genährte ältere 57—59 Mk., Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58—55 Mk., b) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 49—51 Mk., Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen (Schlachtgewicht) 78—80 Pf., b) mässig genährte jüngere und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 88—89 Mk., d) mässig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 80—82 Mk., e) gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 78—80 Pf., Mast- und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 78—80 Pf., (Lebendgewicht) 47—49 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 70—72 Pf., (Lebendgewicht) 41—43 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 58—60 Pf., Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 40—62 Pf., b) ältere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 47—50 Pf., c) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 40—42 Pf., Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 60—61 Pf., (Lebendgewicht) 47 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 58—59 Pf., (Lebendgew.) 46 Pf.

Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 21. Januar, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M.: Weizen, hiesiger 16 Mk. 30 Pf. bis 16 Mk. 35 Pf., Roggen, hiesiger 14 Mk. 60 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., Gerste, Ried- und Pflzer- 15 Mk. 25 Pf. bis 15 Mk. 75 Pf., Hafer, hiesiger (feine Sorten bis zu — Mk. — Pf.) 13 Mk. — Pf. bis 14 Mk. 25 Pf., Raps, hiesiger, — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Mais per Februar 11.50 prompt 12 Mk. — Pf. bis 12 Mk. 25 Pf.

Verkauf: Wegen Krankheit ein seit 6 Jahren besteh. gutgeh. Papier- und Kurzwaaren-Geschäft sofort zu verkaufen Bismarckstr. 23. 16429. Reintables Holz u. Kiehlen-Weichheit Umstände halber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adr. unter V. C. V. 509 im Tagbl.-Berl. abgeben. Leichtes 7-jähr. Pferd, fahr- u. zweifelhändig gefahren, tadellos auf den Beinen, preiswerth zu verkaufen Vereinskasse 5. Fuchs-Stute, 8-j., gef. u. ger., b. zu verl. ob. in gute Hände zu verl. Off. u. St. 6 hauptpostl. Zwei schöne junge russische Windhunde zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Berl. 1006. Braunheimer Zwergstift (Männchen), 4 Monate alt, billig zu verl. Biedstr. 22, 1. Jagdhund wegen Aufgabe der Jagd sehr billig nur in gute Hände abzugeben. Offerten unter H. Z. 472 an den Tagbl.-Berl.

Garzer Roller und Weibchen bill. zu verkaufen Moritzstr. 36, Wirtschaft. 17329. Nechter Hermelinfragen zu verkaufen Bierhäuserstr. 3. 932. Schöne Damen-Mieder u. Blousen in Wolle u. Seide, Jaquetté u. Cayé f. Damen u. Kinder bill. zu vl. Grabenstr. 9. 14895. Neuer Domino m. Hut, in Schwarz u. Silber, für 20 Pf. zu verkaufen Sedanplatz 1, 2. August. 1015. Eleganter Damen-Domino billig zu verkaufen Dogheimstr. 52. 1008. Maschinen, Garnen-Anzug, nur einmal geb., zu verkaufen Jahnstr. 11, 2. Ein eleg. wenig geb. Mastenanzug (Jalta) billig zu verl. ob. 3. verleihe Weidenstr. 11, 1. Masten-Costüm in Atlas, einmal getragen, complet, für 7 Pf. zu verl. Bismarckstr. 22, 3 r. Zwei eleg. Hst.-Dominoes zu verl. Lindenplatz 3, B. 840. Pianino, vorzügl. Fabrikat, sehr preiswürdig abzug. bei C. Merten, Sedanplatz 5, 1. 691. Deduktion, prima, mit electr. Betr., 21 St. spiel., weq. Abdruck d. Dauten sol. billig zu verl. Näh. durch G. Blamer, Berostr. 44, 2.

Wegen Mangel an Holz ein Piano für 150 Pf. zu verl. Oranienstr. 12, im Laden. 920. Wehret gebr. Betten werden bill. verkauft wegen Mangel an Raum Helkenstr. 1, B. r. 961. Ein Aufschreibt m. Sprung, 3-th. Nr. u. r., roth, billig zu verl. Luisenstr. 14, B. r. 15844. Schön. Aufschreibt bill. zu verl. Saalg. 4/6, 1. L. Ein gut erhaltenes Kinderbettchen (Wiese) billig zu verkaufen Bismarckstr. 22, 3 rechts. Neuer schöner 2-thig. Kammetaschen-Divan für 68 Pf. zu verkaufen Friedr. str. 50, 1 Tr. rechts. 142. Sopha, Ausziehtisch, Oängelampen, Waschtb., neue Bettdecken und Kissen preiswerth zu verl. Oranienstr. 27, 2. Bill. zu verl.: R. u. Hildb. n. 12 Pf., Soph. v. 15 Pf., Kom. v. 12 Pf., Bett. v. 10 Pf. o., Vert. L. St. Sp. 2 v. Aufschreib. Weggers. 2, 2. Ein gut gearbeiteter einthür. Kleiderkasten sehr billig zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 53, Berl. Röhren- und Metallarbeiten, R. Kon., Tische, Stühle, Stühle b. zu vl. Sedanstr. 9, 1 r. 16862. Wegen Aufgabe eine fast neue Rolle, 1 Pferd mit Geschirre u. billigt zu verkaufen. Offerten unter Z. A. Z. 507 an den Tagbl.-Berl.

Eine gut erhaltene Nähmaschine für Schoppenmacher, ein wenig gebrauchter Havelof, sowie ein Bett mit Sprungrahmen sofort billig zu verkaufen. Näh. Adolphstr. 5, Seitenb. rechts 2 Tr. rechts. Compl. Laden-Einrichtung, massiver Ladenstuhl billig abh. Nibelungenstr. 2, 1. 700. Eine Glocke mit Aufsatz, 2.60 Pf. lang, 2. Lebensgröße und Bedentisch mit Glasfassen billig zu verkaufen Jahnstraße 17, 616. Neuer Wegger, auch Witzenwagen v. 3. vl. Steingasse 13. 17459. Glaswände und dreitheilige Fenster billig zu verkaufen Langgasse 27. Zwei II. geb. Amerikaner u. 1 Wollweber Ofen billig zu verkaufen. C. Kirschhan, Kochstraße 20. Mehrere gut erh. Zimmer-Closets mit Wasserpflanzung billig abzugeben. 17147 Moritz Koch, Hünnergasse 17.

Fremden-Verzeichniss vom 22. Januar 1901.

Large directory table listing names and addresses of foreigners in Wiesbaden, organized by district: Adler, Aegir, Bahnhof-Hotel, Eisenbahn-Hotel, Englische Hof, Erbach, Hotel Lloyd, Mehl, Metropole und Monopole, Kaiserhof, Kaiserbad, Hain, Nerven, Paris, Nassauer Hof, Nonnenhof, Weisses Ross, Schützenhof, Schwab, Schweinsberg, Tannhäuser, Victoria, Villa Ostlie, Villa Primavera, Pension Credé, Marktstrasse 6, 1., von Bröckhusen, H., Leut. Stolp, Villa Ostlie, Müller-Albert, H., Fr. Orla Seelmann, C., Fr. Orla Privatklinik Dr. Schlitz, von Lieres u. Wilkau, B., Hauptmann, Düsseldorf, Villa Primavera, Quisen, Fr. Philadelphia Loewy, E. E. Berlin, Pension Speer, von Seyditz Hurtebach, Leut. S. D., Schlossgut Krossbron, Hurtebach, R., Fr., geb. Heisler, m. Tocht., Schlossgut Krossbron Heisler, R., Fr., geb. Behringer, m. Bod., Schlossgut Krossbron

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 37. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 23. Januar.

49. Jahrgang. 1901.

Aus dem Wiesbadener Vereinsleben.

Vereins-Nachrichten.

Das zweite Concert des Wiesbadener Lehrervereins findet Samstag, den 26. Januar 1901, Abends 8 Uhr, im Saale des Casino (Friedrichstraße) unter Leitung des Herrn Director D. Spangenberg statt. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Fräulein G. Spangenberg, Concertsängerin von hier, sowie die Herren Director D. Spangenberg (Clavier), W. Sabany (Viola), C. Schwarze (Oboe) und Fr. Werner (Trompete). Au größeren Chorwerken bringt der Verein zum Vortrag: „Vollzug“ von S. Jöller, „Morgenlied“ von Nieb, 2 Trompetenlieder für Chor und Orchester von Kremer; außerdem an kleineren Werken: „Domino, saluum fac regem“, „Lohnlied“ von Altenhöfer und „o Herz“ von Sacher. Sämmtliche Chornummern, mit Ausnahme des „Morgenlied“ von Nieb, kommen erstmalig zur Ausführung und es sei insbesondere auf den eigenartigen, ungemein stimmungsreichen, jedoch sehr schwierigen Chor „Vollzug“ von Jöller hingewiesen. Eine ansehnliche Abwechslung dürften auch die Chöre von Kremer mit Orchester hervorbringen. Es sei noch bemerkt, daß zu dem „Lohnlied“ von Altenhöfer Herr Rudolf Diez, Lehrer und actives Mitglied des Vereins, den Text verfaßt hat.

Vereins-Feste.

(Wahrsagung bei bis zu 20 Seiten.)

Der Allgemeine Wiesbadener Eisenbahn-Verein feierte am 13. d. M. das 200-jährige Bestehen des Königreichs Preußen in Verbindung mit der Feier von Kaisers Geburtstag in der Turmhalle (Helmstraße) bei überaus zahlreichem Besuch durch ein zwangloses gemüthliches Familienfest. Das Programm war abwechslungsreich und dem Geist des Festes entsprechend gut zusammengestellt. Nach einem von Fräulein Schmidt wirkungsvoll gesprochenen Prolog wies der 2. Vorsitzende, Herr Stationsvorsteher Gröndler, in Vertretung des leider erkrankten 1. Vorsitzenden, Herrn Neg., und Banrath Kalkbrenner, in schmerzvoller Begrüßungsrede, die in einem begeisterten aufgenommenen Kaiserhoch gipfelte, auf die hohe Bedeutung der Feier hin. Musikstücke, Einzelvortritte und Chorgesänge folgten in buntem Wechsel. Reichlich Beifall fanden die vorzüglich gewählten Gesangs- und declamatorischen Vorträge von Fräulein Bremer, den Herren Rogel, Rüdiger, Stamm, Michel, Wies, Kuhn und Klaus und es es sämmtlichen Mitwirkenden gelungen, ihr Ziel zu erreichen, nämlich die Festteilnehmer für die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins von Neuem zu erwidern und zu begeistern. Begrüßungs-Telegramme wurden an den Gründer des Vereins, Herrn Regierungs- und Banrath Wiesand in Offen, und an den Herrn Eisenbahn-Directors-Präsidenten Thome in Frankfurt a/M. von der Festversammlung abgefaßt. Das übliche Tänzchen bildete den Schluß

und hielt die Vereinsmitglieder, insbesondere aber die junge Welt, bis Tagesgrauen beisammen.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Berehrliche Redaction! Als ehemaliger Jüngling der vom Kaufmännischen Verein Wiesbaden im Jahre 1891 ins Leben gerufenen Fortbildungsschule bitte ich mich zu gestatten, mich auf die Einsendungen in Nr. 17, 25 und 33 Ihres geschätzten Blattes ansetzen zu dürfen. Der Einsender von Nr. 33 schreibt, daß der Freund der Fortbildungsschule von Nr. 25 nur allgemein Bekanntes vorgebracht habe, daß man aus dem Bericht der Handelskammer vom vorigen Jahre wisse, daß die fakultative Fortbildungsschule sich nicht bewährt habe und daß eine obligatorische Schule auszuwählen sei. Dagegen zu protestieren fühle ich mich als ehemaliger Schüler der fakultativen Fortbildungsschule aus den Jahren 97/99, der gerade von dieser sehr viel profitirt hat, umso mehr verpflichtet, als mir hier zum ersten Mal Gelegenheit geboten ist, dem Kaufmännischen Verein Wiesbaden, dem ich als Mitglied anzugehören leider nicht die Ehre habe, öffentlich zu danken; indem ich gleichzeitig bemerke, daß mir die vor längerer Zeit von der Handelskammer Wiesbaden herausgegebene Denkschrift in mancher Beziehung räthselhaft ist, denn wenn die Handelskammer den Besuch der fakultativen Fortbildungsschule als nicht genügend befunden hat, so wäre sie verpflichtet gewesen, die Wiesbadener Geschäftswelt aufzufordern, ihre Lehrlinge in die kaufmännische Fortbildungsschule zu schicken, wie dies meine Prinzipale schon seit Jahren ihren Lehrlingen gegenüber thun und wofür schon mancher derselben recht dankbar gewesen ist. In dem Eingangs von Nr. 25 Ihres geschätzten Blattes ist ausdrücklich gesagt, daß Herr Stadtrath Bidel, der sich ja um die kaufmännische Fortbildungsschule, nach meiner Darstellung, als Vorsitzender des Kuratoriums sehr verdient gemacht hat, den Verein selbständiger Kaufleute bei einer festlichen Gelegenheit gebeten hat, seinen Lehrlingen nicht allein den Besuch der Fortbildungsschule zu erlauben, sondern zur Bedingung zu machen. Hier in Wiesbaden bestände eine sehr gute Fortbildungsschule mit trefflichen Lehrkräften, die nur deshalb nicht entsprechend wirken konnten, weil sie nicht genügend in Anspruch genommen würden. Also an der Schule und an der Organisation hat es nicht gelegen, daß nicht mehr geleistet wurde, sondern einzig und allein daran, daß die Herren Geschäftsinhaber ihren Lehrlingen den Besuch der Fortbildungsschule nicht zur Pflicht gemacht haben. Wie aus den ganzen Zeitungsartikeln hervorgeht, hat nur die geringe Theilnahme der Handelskammer Veranlassung zur Ausarbeitung ihrer sonderbaren Denkschrift und zu ihrer Agitation bet. Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule gegeben. So viel mir als mehrjährigem Jüngling der Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden bekannt ist, war auch die Wiesbadener Handelskammer durch zwei ihrer Mitglieder im Kuratorium vertreten; doch kann ich mich nicht erinnern, daß die Herren von der Handelskammer einmal bei der Eröffnung oder zum Schluß eines Semesters

anwesend waren, während ich andererseits anerkennen muß, daß Herr Stadtrath Bidel und die Herren Vertreter des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden nicht allein zur Eröffnung und zum Schluß des Halbjahres, sondern auch im Laufe des Unterrichts-Halbjahres sich hin und wieder von dem Besuch der Schule und den Fortschritten der einzelnen Schüler zu überzeugen suchten, zu welchen Worten der Ermahnung an die Leseren rüchsten. Es hat also die Handelskammer ganz unrichtiger Weise einen Vorwurf gegen den Kaufmännischen Verein Wiesbaden erhoben, und da auch der Einsender in Nr. 17 durch wiederholte Zuschrift in Nr. 33 dem Kaufmännischen Verein den Vorwurf einer einseitigen Interessenvertretung macht, so fühle ich mich aus Dankbarkeit für die in der Fortbildungsschule erworbenen Kenntnisse verpflichtet, zu erklären, daß dieser Vorwurf durchaus unangebracht ist. Als Nichtmitglied des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden entzieht es sich leider meiner Beurteilung, welche Schritte der Vorstand dieses Vereins zur Erhaltung der fakultativen Fortbildungsschule gethan hat; aber so viel glaube ich doch zu wissen, daß die obligatorische Fortbildungsschule mit ihren Tageskursen lediglich auf die Agitation der Wiesbadener Handelskammer und des Vereins selbständiger Kaufleute zurückzuführen ist. Wenn schließlich der Einsender aus Nr. 17 sagt, er sei nicht gegen eine obligatorische Schule, sondern verlange nur Gerechtigkeit, indem man die entlassenen Schüler in die höheren Töchterschule, sowie der Holzhandwerker-Schule, dispensiren solle von dem Schulzwang, so möchte ich ihnen vollkommen bei, bin aber auch weiter der Ansicht, daß der Freund der Fortbildungsschule aus Nr. 25 nichts gegen eine solche Dispensirung einzuwenden hat, wenigstens kann ich in meinen Reihen weder ein Wort für noch gegen die Dispensirung finden. Ich glaube sogar aus den Zeilen schließen zu können, daß dieser Freund der Fortbildungsschule ein Mitglied des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden ist, der mit seinem Schlußsatz sagen möchte, daß die Angelegenheit überhaupt nicht befragt werden, wie sie über den Fortbildungsschulzwang für das weibliche Personal der Handelskammer und Verein selbständiger Kaufleute zu bedanken habe. Auch glaube ich, daß Mädchen, welche eine der beiden vorerwähnten Institute absolviert haben, in den seltensten Fällen Berufserfahrungen werden. Ich gestatte mir noch, zu bemerken, daß ich mit Vergnügen aus Nr. 33 ersehen habe, daß bei der gelegentlich der hiesigen Kaufleute Versammlung abgehaltene Versammlung hiesiger Kaufleute veranlaßten Nachfrage ermittelt wurde, und falls sich der Herr nochmals zu einer weiteren Einsendung bewegen möchte, so möchte ich ihm doch im Interesse der einmal angeregten Frage bitten, sich darüber zu äußern, was er eigentlich ein ehrlich hohes Bedacht für weibliche Angelegenheiten nennt, denn bisher war man, wie dies ja auch von Herrn Stadtrath Bidel behauptet wird, allgemein der Ansicht, daß die Verkäuferinnen schlecht bezahlt würden und lediglich durch ihre billigen Arbeitsleistungen den männlichen Angestellten das Fortkommen erschweren würden.

F. C.

Kaufangebote

Schreibwaren-Handlung, mit Buchbdlg. oder H. Drucker verb., zu kaufen gesucht, event. Beteiligung. Offerten mit Preis zc. unter **Z. N. A. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Colonial-, Delicatess- od. Hartwaaren-Geschäft bis 1. April zu kaufen oder eine Filiale zu übernehmen gesucht. Off. unter **E. H. 96** postlagernd Mainz.

Ein u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen bei **J. Chr. Glücklich, Mittelstr. 50, Wiesbaden.** 11811

Die besten Preise zahlh. von **Drachmann, Grabenstr. 9**, für getragene Herren- u. Damenkleider, Gold- und Silberarbeiten, Möbel, Betten, Wäfen, Instrumente, Uniform. Bekf. l. i. S. 11806

Wiederkauf l. Krieger-Vereins-Bibliothek sofort zu kaufen gesucht Throdorstraße 2. 387

Ein gut erhaltene Kadettstiefel, 4-6 Nr. lang, zu kaufen gesucht. Offerten mit **N. S. 15** postlagernd.

Gesucht zwei Orker mit Spiegelscheiben u. Holzläden, ca. 2,6 bis 3 Nr. hoch, 1,5-2 Nr. breit. Offerten unter **S. T. P. 501** an den Tagbl.-Verlag. 1048

Ein erhaltener H. Pferd zu kaufen gesucht Drantenstr. 21, Part. **G. Bontiller.** 1069

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Vierstadter Höhe 3
Villa für 1 oder 2 Fam. einger., zu verkaufen oder zu vermieten. Stallung kann sof. erbaut werden und ist genehmigt. Näh. daselbst oder Schützengasse 10. 14097

Villa in besserer Lage, nahe am Kurhaus, 14 Zimmer für 115,000 Mk. zu verk. Offerten unter **O. G. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Aut. rentabl. Haus am Ring, mit Drei-Zimmer-Wohnungen und zwei Bädern, für Bäckeri und Spezereihandl., auch für Rentner geeignet, zu verk. Off. unter **H. H. 332** an den Tagbl.-Verlag.

Kapellenstr. 70

Villa mit 8 Zimmern und 4 ausgebauten Mansarden, geräumig, zum Teil unterkellertem Souterrain, sowie großem Zier- und Obst-Garten zu verkaufen. 183

J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Villa „Doyll“, Biederstr. 14, acht Zimmer, Fremden- u. Badezimmer einhaltend, zu verk. Näh. Außenplatz 1, Part. rechts. 12496

Villa in schönster und vornehmer Lage, neu und hübsch erbaut, 9 Zimmer, Garten, aus erster Hand zu verk. und gleich beziehbar, durch **J. Dollhopf, Adelsheidestr. 39, 1-4 Ubr.**

Vorzügliches Rentenhaus in der Waldraustraße mit 7000 Mk. Anzahlung billig zu verk. Näh. **Waldraustraße 1.** 11783

Villa Sonnenbergstraße weg. Todesfall zu verk. **J. Dollhopf, Adelsheidestr. 39, 1-4 Ubr.**

Neues groß. Stagenhaus am Kaiser-Friedrich-Ring, mit zwei Wohnungen in jeder Etage, aus erster Hand zu verkaufen. Mietheinschluß 10,000 Mk. Verkaufspreis 180,000 Mk. Alles vermietet. Näh. durch **F. G. Mücke, Bahnhofstr. 20, 10715**

Villa Frankfurterstraße (Anfang) zu verkaufen. **J. Dollhopf, Adelsheidestr. 39, 1-4 Ubr.**

Neue herrschaftliche Villa in der vorderen Berchstraße, Eingang **Bodenstedtstraße 3,** 12 bis 14 Zimmer, Centralheizung, elektr. Licht zc. ist sobald zu verkaufen. Näh. bei dem Eigentümer Lammstr. 57, 2. 19050

Großes Haus, gut vermietet, mit 11 Hinterhaus und größerem Hauptplaz, an zwei Straßen gelegen, in sanitätsmäßig guter Lage, unter günstigen Verhältnissen preiswerth zu verkaufen. Näh. durch den Tagbl.-Verl. 12885

Eine Villa mit 18 Zim., schönem Wiesboden, zu verk. Näh. Frankfurterstr. 12.

Neues Stagenhaus im südl. Stadth., 4-Zim.-Wohn., Bad, Balkon, für 65,000 Mk. a. 1. H. zu verk. **J. Dollhopf, Adelsheidestr. 39.**

Villa Möhringstraße 3 ist zu verkaufen. Näheres bei dem Testamentsvollstrecker **J. Kbel, Friedrichstraße 21.** F231

Villa, 9 Räume, ideallos mit schönem Garten, Höhenlage, a. elektr. Bobu, Bezugs halb sof. bis, zu verk. Auftr. u. **A. W. 421** a. d. Tagbl.-Verl.

Für Aerzte oder Pension besonders geeignete eleg. Villa, prima Anlage, nächst Willhelmsstraße, Theater u. Park, 21 Zim., billig zu verk. durch **J. Dollhopf, Adelsheidestr. 39, 1-4 Ubr.**

Sichere Ertrags für Damen. Kleine ältere Villa, 5 Min. vom Archhaus, worin seit Jahren eine Pension mit Erfolg bet. wird, für 60,000 Mk. veräuß. Anzahl. 4-5000 Mk. Off. unter **L. H. L. 518** an den Tagbl.-Verl.

Neues Haus, Laden, Werkstatt, Hofraum, 3 u. 4-Zimmer-Wohn. in der Etage, neu nach Abzug der Lasten 1500 Mk. Uebernahm. ist bei 8-10,000 Mk. Anzahl. 1. Hand zu verk. Näh. bei **A. H. Börner, Kirchstraße 43.**

Stagenhaus ohne Oth., im südl. Stadth., mit Doppelwohnbau von 3 u. 4 Zimmern in der Etage, rentirt Lasten und eine Wohnung frei, sofort veräußlich. Näh. bei **A. H. Börner, Kirchstraße 43.**

Villa Sonnenbergstraße, 22 Zimmer und Zubehör, gr. Garten, anderem Unternehmen halber sofort zu verkaufen. **A. H. Börner, Kirchstraße 43.**

Stagen-Villa schöne Aussicht, Wegzug halber unter guten Bedingungen zu verkaufen. **A. H. Börner, Kirchstraße 43.**

Bau-Plätze, Solmsstr., 112 Ruth. zu verkaufen. Auftr. im Bureau. **Waldenstraße 54.** 19086

Haus mit Laden, Thorsahrt, Werkstatt für 48,000 Mk. bezichtigt; **neues** **Gehaus,** 4- u. 5-Zim.-Wohn. für Metzgerei u. Bäckeri, letztere mit Wohn. frei; **Gasthaus,** Mitte der Stadt, 700 Hektoliter Bierverbrauch, 4 St. Wein; **Mühle** im Lamm, 10 Morgen Feld und Wiesen, für 20,000 Mark; **neues** **Haus** am Kaiser-Friedrich-Ring, mit Laden, 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch **Krafft, Bleichstraße 2, 2 St.**

Schlagenbad. Wegen Sterbefall zwei zusammengebaute Häuser mit Wasserleitung, fließendem Wasser, zu jedem Gehöft, Wasser geeignet, unter Tage zu verk. Näh. bei **Hermann Friedl.**

Ein herrlich geeignetes, nach allen Seiten freisteh. **Zweifamilien-Wohnhaus** zwischen Gendheim und Auerbach an der Bergstraße selbst, mit 15 Zimmern, 2 Bädern, 2 Badzimmern zc., Thurm, großer Veranda, Erker, Balkon, Wasser- u. Gasleitung u. 5000 qm gr. Vor- u. Hintergarten, zu verk. ev. zu verm. **Joseph Meier, Bäckereimeister, Gendheim a. d. B.**

Villenbauplätze verschied. Größe, an fert. Straße, zu verkaufen. Näh. **Waldenstr. 19, 1 r. 14156**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villen, Stagenhäuser zc. Anträge zum An- und Verkauf übernimmt die Agentur **J. Dollhopf, Adelsheidestr. 39.**

Villa zu kaufen gesucht. Eine kleine Villa im Preise unter 80,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten werden erbeten unter **W. Z. H. 505** an den Tagbl.-Verlag.

Zu seiner Lage lade eine elegante größere Villa mit Stallung oder Platz dazu zu kaufen. Offerten unter **J. H. 889** an den Tagbl.-Verlag. 1055

Neues Stagenhaus mit 3- und 5- oder 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen sofort zu kaufen gesucht. Gest. ausführliche Offerten an **H. Reiter, Zerobenstr. 27, Immobilien-Agentur.**

Haus mit Bäckeri, 10-15,000 Mk. Anzahlung, zu kaufen gesucht. **Imand, Weiltstraße 2.** 1016

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen. Für gute Hypotheken, Neukaufgebet, Forderungen habe reich Käufer. **Sensat Meyer Sulzberger, Bahnhofstraße 16, Telefon 524. Sprecht. v. 3-5 Nm.** 11661

70,000 Mark zur 1. Stelle sofort oder später auszuleihen. 1021

J. Meier, Agentur, Tannustr. 28. 50,000 Mk., event. noch etwas mehr, i. auf gute 1. Hyp. sof. anzul. Nur Selbstverl. wollen sich u. **H. P. H. 521** an d. Tagbl.-Verl. w. 1078

27,000 Mk. gegen doppelte Tage hyp. sof. anzul. Off. unter **P. Z. 427** an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mark auf gute 2. Hypothek anzuleihen. **M. Lutz, Mauerstraße 12, 2 St. 1004**

10,000 Mk. zur 2. Stelle sofort oder später auszuleihen. 1045

J. Meier, Agentur, Tannustr. 28. 57,000 Mk. will Rent. a. 1. Hyp. anzuleih. Off. unter **H. S. G. 509** a. d. Tagbl.-Verl. 1049

Gegen gute Hypothek sind per 1. März d. J. ev. auch früher, 25,000 Mk. zu vergeben. Off. u. **W. H. W. 508** an den Tagbl.-Verl. 1060

15,000 Mk. zum 1. April auf 2. Hyp. anzul. Off. u. **O. S. G. 515** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

15-20,000 Mk. auf ein Haus in besserer Lage gesucht. Off. unter **L. H. 725** an den Tagbl.-Verlag. 11517

75-80,000 Mk. erste Stelle à 4 1/2 % Indu auf mein neu erbauten Rentenhaus anzul. Gest. Off. erb. u. **S. G. 510** a. d. Tagbl.-Verl. 787

Selten günstige Capitalanlage!

47,000 Mk. Restant abzutreten auf Geschäftshaus in prima Lage Wiesbadens. Mehrere Läden und vorzähl. Parkanlagen. Nachh. und Contingenzfund wird gegeben. Offerten v. Selbstverl. u. **H. P. 868** an den Tagbl.-Verl. 882

20-25,000 Mark für 2. Hypothek auf prima Object gesucht. Offerten unter **A. H. 882** an den Tagbl.-Verlag. 822

12-15,000 Mk. auf wues Haus (1. Eintrag) gef. Off. u. **H. S. 510** a. d. Tagbl.-Verl. 788

12,000 Mk. auf 2. Hypothek (bis 2/3 der Tage) gesucht. Offerten unter **H. P. 877** an den Tagbl.-Verlag. 683

10,000 Mark gegen gute Verzinsung und doppelte Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offert. unter **C. H. 883** an den Tagbl.-Verlag. 793

1. Hyp. von 8000 Mk. wird auf ein Landgut (6 1/2 Morgen) mit Wohnhaus bei guter Verzinsung zu leihen gesucht. Offerten unter **V. U. 116** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Erstklassiges Hypotheken-Capital. 40-60,000 Mark zu 4 1/2 % bis 4 3/4 % auf ein feines Object von über 300,000 Mk. Tagwerth von pünktlichem Hinsahler gesucht. Fragl. Object ist hypothekent. und landbesitzfrei. Gest. Offerten von Capitalisten u. **H. J. P. 402** an den Tagbl.-Verlag. 1038

Ich suche 30,000 Mk. 2. Hypoth. (Zinsf. n. Heberlein.) auf mein in besser Geschäfts Lage geleg. Haus. Off. v. Selbstverl. bevorzugt u. **H. P. S. 512** a. d. Tagbl.-Verl.

Ungeliebener Stottern

19032
Stammeln u. sonstige Sprachfehler können dauernd beseitigt werden. Unvermeidlich berücksichtigt. Institut **Seebach, Wiesbaden, Kirchstraße 7.** Spezialeigenschaft zu übernehmen gef. Off. unter **M. N.** postlagernd Schützengasse.

Eine Werkstatt, ca. 60-70 qm. groß, auf gleich oder 1. April oder auch ein Haus mit Werkstatt zu kaufen gesucht. Offerten unter J. N. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Vermittlungen

Villen, Häuser etc.

Lessingstr. 382
Moderne Villa, 8 Zimmer u. reichliche Wirtschafts- u. Nebenräume, zu vermieten. J. Meier, Agentur, Tannustr. 29.

Geschäftlokale etc.

Bahnhofstraße 5 Laden auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. St. 6409

Bismarck-Ring 29 Laden mit 4-Zimmer-Wohnung und Zubehör, zu jedem Geschäft pass., zu vermieten. 7544

Dohheimerstr. 13 große Lagerräume zu verm. Neb. d. 5039

Friedrichstraße 8 ist eine große Werkstatt mit Wohnung von 3 Zimmern u. Küche per 1. April 1901 zu vermieten. Näheres bei Expedient W. Meier, Tannustr. 29.

Laden Saalstraße 22 auf 1. April zu vermieten. 419

Laden Tannustr. 4 mit 5 Zimmern, Küche etc. auf 1. April 1901 zu verm. Auskunft Bureau Hotel Dlod. 6265

Webergasse 3,
neben Kassauer Hof,
Photographisches
Atelier 6917
zu vermieten. Näheres bei D. Stein.

Wohnungen.

Ecke der Adelsheidstraße ist eine Wohnung, 3 Etage, 6 Wohnräume, Küche und Zubehör, nur an ruhige Mieter zu vergeben. Einricht. und Näheres Adolphstraße 16, 1. Et., zwischen 10 und 11 Uhr. 578

Albrechtstr. 28, 2. Et. rechte, schöne 3-Zim.-Wohn. u. 1. April zu verm. Neb. v. 10-2 Uhr.

Bahnhofstraße 9, 2 Et., Wohnung von 5 gr. Zimmern nebst Zubehör auf 1. April, event. früher, zu verm. Neb. Bahnhofstraße 9, 1. 585

Bahnhofstr. 16, 1. Et., zwei Zimmer, Küche, Keller, Rauch, an ruh. Mieter per 1. April zu verm. Neb. bei Meyer Salzberger im War. 820

Bülowstraße 3, Bel.-Et., 4-Zim.-Wohn. zu verm. gl. od. sp. 2. St. 1. 4. 1901.

Bleichstraße 3 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon gleich od. später zu vermieten. 971

Dohheimerstraße 12, Bel.-Et., 11. Vertriebswohnung, 3 gr. Zim., Beranda u. altes Zubehör, per 1. April zu verm. 1000

Dreienstraße 1, Bel.-Etage, schöne Wohnung, best. aus 4 Zimmern, Wohnzimmer, Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 995

Friedrichstraße 47, 2. Et., schöne Schwabinger, 4 Zimmer mit Balkon und altem Zubehör, per 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres im Metzgerladen. 924

Hermannstraße 17, 10b, Zwei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, auch für Bäcker geeignet, per 1. April zu vermieten. Neb. d. d. 998

Oderstraße 3 Wohn. v. 4 gr. Z. u. R. u. reichl. Zub. d. Neuzeit entspr. p. 1. April 1901 u. v. 111

Rathstraße 37, 1. Et., 3 Z. v. 4 Z., Balk. u. B. a. 1. April zu verm. Neb. 2. St. 1. 7611

Rathstraße 40, 1. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller v. 1. April zu verm. 406

Rheinstr. 30 5 Zimmer, 2 Mann- und Zubehör, per 1. April 1901 zu vermieten. Neb. Bel.-Etage. 928

Scharnhorststraße 24, 1. L. Wohnung von drei Zimmern u. Küche, Balkon u. sonstigem Zubeh. an ruhige Leute per 1. April zu verm. 569

Schwabingerstraße 6 ist die 1. Etage, elegante 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., auf 1. April 1901 zu verm., pass. Lage f. Arzt 76

Weissenburgstr. 6 elegante 4-Zim.-Wohnung, 3. Etage, mit Bad, reichl. Zubehör, el. Licht u. Wasseranlage, 2 Balkone, Kacheln, auf sofort od. später zu verm. A. Part. 1. 6259

Wörthstraße 10 zwei Wohnungen von 5, auch 3 Zim. p. 1. Jan. od. 1. April zu verm. 7664

Hoheleg. 6-Zim.-Wohn. (4 Z. Hochpart., 2 Z. Frontp.) i. feiner Etage, halbe, 1/2 Std. v. Kurhaus entfernt, i. prachtv. gel. Lage m. herrl. Aussicht, ist bef. umfänglich halber z. d. bill. Preise v. Mk. 1200.— p. sofort od. 1. April a. c. zu verm. (Wach- u. Badegim., sowie reichl. Zubehör.) Neb. Villa Marie, Bleichstraße 13, Wiesbaden. 422

Ein großes Zimmer, 1 Küche an kleine Fam., event. auch Beschäftig. in der Fabrik. 922

Weyenbach's Metallwaarenfabrik, Gravid- und Wanz-Kunstl., Kellerstraße 17.

In der Nähe des Wilhelmplatzes
Hochpartier, **7 Zimmer**
zum Frühjahr oder später zu verm. 599
J. Meier, Agentur, Tannustr. 29.

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 46 gut möblierte schöne Wohnung, 5 bis 6 Zimmer mit Küche, evtl. volle Pension, preiswert abg. Gefällige Höhenlage (Villa). 4774

Bärenstr. 2, 2. Et., möbl. Wohn. zu verm. 374
Bahnhofstraße 6, 2. links, möbl. Wohnung u. Zimmer billig zu vermieten. 6974
Gut möbl. 4 Zimmer, Küche u. Cab. Behaglich warm. Geänderte Lage. 120 Mk. d. M. Auf Wunsch Pension z. mögl. Preis. Näheres im Tagbl.-Verlag. 7735

Möbl. Zimmer und Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelsheidstraße 60, B., eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer, ca. auch getrennt, mit oder ohne Pension. 7527

Adlerstraße 59, 2. Tr., sch. Schlafstelle zu verm. Adolphstraße 6, 2. r., freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn preiswert abzugeben.

Albrechtstraße 13, 1. Et., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, sof. zu verm. 6991

Albrechtstraße 23, 1. Et., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 37, 2. f. fol. Arb. g. Schlafst. 833

Bahnhofstraße 14 sind zwei ineinandergehende möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu verm. Neb. im Seitengeschäft. 7773

Bleichstraße 10, 2. r., zwei möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Monatspreis 15 u. 18 Mk. 729

Bleichstraße 35, 1. Et. rechts, großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 834

Bücherstraße 6, 1. links, möbliertes Zimmer mit Kost an anhängige Leute zu vermieten. 566

Bücherstr. 11, 2. r., m. J. b. r. R. zu v. 3-7

Bücherstr. 26, 1. r., gut möbl. Zimmer zu verm. Bücherstraße 26, 2. Et. rechts, möbl. Zimmer oder freie Kammer zu vermieten. 796

St. Burgstr. 1, 21. g. möblierte J. sof. z. v. 7353

St. Burgstr. 2, 1. schön möbl. Zim. zu verm. 608

Dohheimerstraße 8, 2. Etage, 2 sehr möbl. Zimmer abzugeben. 6471

Dohheimerstr. 10, 1. gut möbl. J. zu v. 7721

Emserstraße 10, Part., gut möbl. Zim. zu verm. Emserstr. 28, B. m. W. u. Schlafst. 1. G. 7742

Hausbrunnstraße 12, Ecke, 21. 2 schöne luft. Zimmer, möbl. zu verm., auch einzeln. 836

Frankenstr. 1, 3. Et., erb. j. a. M. R. u. 2. 782

Frankenstr. 13, 5. 1. l., erb. zwei r. A. 2. 980

Frankenstr. 19, 3. erb. Arb. 2. W. 1.90. 835

Friedrichstraße 21, 1. Etage, möbl. Zim. 897

Helenestr. 6, 5. 1. l., f. unfr. W. d. Kost u. 2. 7446

Helmundstr. 15, 2. möbl. J. m. u. o. 3. 7446

Helmundstr. 32, 2. St., sch. m. J. zu v. 727

Helmundstr. 52, B. P., e. 1 a. 2 r. A. u. 2. 727

Hermannstraße 19, 2. Etage, möbl. J. b. zu verm. Hermannstr. 13, 3. Et. l., möbl. J. z. v. 7596

Hermannstraße 22 ein möbl. Part.-Zimmer (Sep.) an einen Herrn zu vermieten. 922

Hermannstr. 24, 1. erb. zwei f. Kost u. 2. 988

Herrngartenstraße 14, 1. Et., d. Verlebung 2-3 etg. m. Zimmer frei. 7143

Hochstraße 20, 2. Et. r., Neubau, ein heigl. möbl. Zimmer zu vermieten. 885

Karstr. 39, 1. Et., sch. gut m. Zimm. zu verm. Karstr. 37, 2. Et., schön möbl. Wohn- und Schlafst. mit 1 auch 2 Betten preisw. z. verm. 651

Kirchg. 15, 1. sch. m. J. s. v. R. Weggerl. 883

Kirchgasse 17, 2. r., sch. m. J. an b. d. z. v. 787

Kirchgasse 23, 1. m. Zim. m. Penz. z. v. 842

Kirchgasse 37, 1. möbl. Zimmer zu verm. 7042

Kirchgasse 51, 3. r., möbl. Zimmer frei a. 1. Febr. Kirchgasse 56, 2. l., erb. Jm. R. Kost u. Logis.

Kuisenplatz 2, 1. möbl. J. an f. M. z. v. 989

Waldstraße 26, 2. Et., ein möbl. Zimmer an ein Ladenträgerin bill. zu vermieten. 991

Wörthstraße 44, 1. Et., möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 991

Wörthstraße 11a eine heigbare Mansarde mit zwei Betten u. voller Pension billig zu vermieten.

Wörthstraße 39 möbl. J. pr. Woche 3 Mk. 6725

Wengasse 12, 3, schön möbl. J. mit Penz. z. v. 927

Dranienstr. 23, 1. l., erb. j. 2. Kost u. 2. 576

Dranienstr. 37, 5. 1. r., g. m. Zim. z. v. 7629

Dranienstraße 51, 10b, 1. Et. l., erhalten junge Leute Logis. 927

Philippstraße 25, B. ein möbl. J. zu v. 102

Röderstraße 23, 1. Et., möbliertes Zimmer mit und ohne Piano zu vermieten. 102

Saalstraße 36, 2. (am Kochbrunnen), zwei gut möbl. Zimmer zusammen oder getrennt zu verm. Schulberg 9, B., möbl. J. m. sep. G. zu v. 976

Schulberg 15, 10b, 3. Et., eine Schlafst. sofort. Schulgasse 6, 1. feine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 922

Schwabacherstraße 35, 10b, 1. r., schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett. zu v., ev. m. Penz. Sedanstraße 6, 10b, 3. Et., erhält ein reinlicher Arbeiter schöne Schlafstelle. 997

Steingasse 3, 2. links, ein gr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 15 Mk. 1001

Webergasse 43, 1. ein sch. möbl. J. z. v. 874

Wörthstr. 16, 2. Et., möbl. Zim. z. verm. 863

Wörthstr. 13, 5. P. m. J. m. 2 B. zu v. 985

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wörthstr. 19, 31. 1-2 m. J. a. 1-2 B. z. v. 812

Wie viel bist Du von Andern unterschieden?
Erkenne Dich selbst, leb' mit der Welt in Frieden.
Goethe.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die beiden Emilien.

Erzählung von E. Eschicht.

„Nun, Kind — das fürchte nicht! — sieh, auch ich hatte wohl solche Gedanken — aber Dr. Hellwig hat mich ganz beruhigt — das sind so die Schwächen des Alters, mit denen kann eine sonst so rüstige Natur sich noch lange Jahre abfinden. Warum hast Du nicht schon lange mit mir gesprochen? Sieh, ein Seemann ist gewöhnt, dem Tod ins Auge zu sehen — wir fürchten uns nicht vor ihm und kennen seine Schrecken doch! Aber wenn ein so guter Arzt einem Hoffnung macht — na da wird der Wimpel fröhlich aufgezo-gen und die Fahrt mit Gott wieder aufgenommen! denn ich bin ja so froh, noch ein Weilchen leben zu können — haben wir mir erst den einamen Winter hinter uns — im Lenz wird Alles neu! Und da wandle ich wieder mit Dir am Arm an den Strand, und wir sitzen in den Dünen mit einem guten Buch so recht im sonnendurchwärmten Sand, und dann wird es vielleicht noch einmal ganz besser!“

Sie stand auf und umarmte ihn, legte das Gesicht an seine Brust und schloß die Augen — wenn sie doch so sterben könnte! Aber es stirbt sich nicht so leicht! der Tod ist ein willkürlicher Herrscher — kommt als ein ungebeter Gast und wendet dem Lebenden tüchtig den Rücken!

Der Kapitän streichelte seines Kindes schöne Haare und kämpfte mit seiner eigenen Nüchternheit. Das Gebreden des Alters hatte die feste Natur allmählich erschüttert. Dann unterbrach sie eine Zufälligkeit von außen in dieser stummen Zärtlichkeit, und Emilie raffte sich auf zu ein paar ablenkenden Worten, nahm ihren Platz wieder ein und versuchte zu arbeiten. Oftmals erschien auch jetzt Louise, ganz entgegengesetzt ihrer früheren Geflogenheit; sie hatte irgend ein Ansehen, eine Hilfeleistung in der Küche, am Leinwandstuhl, oder im Garten hinter dem Hause, dessen Rosen und Strauchwerk sorgsam umhüllt werden mußten, um dem Winter am Meere widerstehen zu können. Louise wollte nicht, daß die Kleine so unter ihren Augen vorging, und außer ihrer Pflanzarbeit mit Speise und Trank hielt sie auch wirkliche körperliche Arbeit für geboten. „Arbeiten muß sie, daß sie fort von ihren Gedanken kommt, müde wird und hungrig! Denn sie lebt ja von ihrer eigenen Jugendfülle — so lange wie es geht.“

Es mochte vierzehn Tage nach der Hochzeit sein, als Louise rasch eintrat zu den beiden stillen Menschen und bat: „Ach, Fräulein, ich hab ja ganz vergessen, das Geld für das schöne Hochzeitsgeschenk fortzubringen — ich denk, mich soll der Schlag rühren, als ich die Rechnung samt Betrag im Schrank liegen sah! Man wird alt und kümmerlich — ich hatte recht versprochen sofort zu bezahlen — möchte Fräulein nicht hingehen? — ich kann heute nicht, thu es Fräulein mir zu Gefallen.“

Seit Wochen hatte Emilie das Haus nur verlassen, um dritten Abends am Ufer ein wenig frische Luft zu nehmen — sie schätzte zusammen wie unter einem Schlag; mit lebendem Blick bat sie: „Hat es nicht Zeit? ich mag nicht fortgehen!“

Aber Louise hatte sich schon vorher des Kapitans versichert; und die beiden Alten hatten sich gegenseitige Unterstützung versprochen.

„Geh lieber, mein Kind — die Leute gebrauchen ihr Geld — man muß sie nicht warten lassen.“ Gehorsam kleidete sie sich zum Ausgehen und verließ das Haus; sie

nahm einen Umweg hinter der Stadt, um nur nicht in die Gegend von Theuerdanks kommen zu müssen — mit Entsetzen dachte sie an die Möglichkeit einer Begegnung. So betrat sie das schmale kleine Haus des Goldschmiedes, dessen Front der Laden ausmachte; hier wartete die Tochter, eine kleine feingliederige Person mit vollem Kraushaar, runden scharfen Augen und einem rafflos regen Lippenpaar. In der Kindheit war sie Emilien Schulgenosfin gewesen und empfing daher sonst das junge Mädchen immer mit großem Freudengetöse. Heute war sie sehr still und zurückhaltend. Emilie, durch den ungewohnten Weg angefrischet, hatte eine leichte Röthe auf den Wangen und sah wunderbar aus, so schön, daß es der Andern ordentlich einen Stich gab. Vor dem verging denn auch die Zurückhaltung, und sie wollte doch lieber dieser tadellosen Schönheit einen moralischen Sieb geben; die Gelegenheit war gar zu günstig.

„Also Fräulein Emilie selbst — sehr erfreut — sonst besorgt ja Louise alle Geschäfte — Fräulein langweilt sich nun wohl und macht sich Zerstreuung? Ja — das schöne Boot, es hat ja auch außerordentlich gefallen —“

„Bitte — quittieren Sie!“

„Zawohl, Fräulein — ich suche schon, ich habe die Feder verlegt — die Reuermählten sollen ja unbeschreiblich glücklich sein — nein, wo hab ich nur die Feder — und sie sind nach Paris gereist und lehren nicht vor dem Frühling zurück — ach, hier ist die Ausreiserin, unter'm Tintenfaß! — und sie haben die Söhne sich bereits nachkommen lassen — die Frau Mutter schenkt ihnen diese Freude — so Fräulein Emilie, nun noch Sand darauf. — Herr Ernst hat gleich am Tage nach der Hochzeit fort gemüht, durch den Vater abberufen, er soll sich schlechten Umgang gewählt haben — ja — die junge Frau hält auf Sitte und Ordnung! Hier, Fräulein Emilie — noch besten Dank — beehren Sie uns bald wieder!“

Mit brechenden Knien verließ Emilie das böshafte Goldschmiedstöcklein. Ein unerträgliches Weh, nicht um die zudringliche Niedrigkeit dieser Person — nein, um die ihr so trocken gebotene Vorstellung, daß ihr Glück doch unwiderruflich auf eine Andere übertragen war, erweckte ein Gefühl der Auflehnung gegen den Geliebten selbst. War auch sie so abhängig von Neugierlichkeiten, daß sie dachte: er läßt den vollen Strom über sich hingeleiten — und ich bin zurückgeblieben, verlassen und beschimpft!

Eine Sehnsucht ergriff sie, die Welt verlassen zu können, und ein kränkelndes, nie zuvor so empfundenes Mitleid mit sich selbst — ein Gefühl, als blickten die kalten Steine der Mauern und die Erde, über die sie hinschritt, abweisend auf sie. Ihre Flügel beschleunigten sich — o daß sie aus der Welt könnte — so lief sie fast bis zum Kirchhof; immer noch in atemloser Hast eilte sie über die unebene Hügelung bis auf den Gipfel der Dünen, wo das Grab der Mutter hinter dem schwarzen Eisengitter lag. Die Rosen entblättert, der weiße Flor verwelkt, schmiegt sich nur die dunklen Blätter des Immergrüns um den Hügel. Auf dem breiten Sandsteinfundament hatte sie fast täglich als Kind gefessen, manchmal im hohen Schnee des Winters sogar; das Schulhaus lag am Fuß der Düne und sie ging zu jeder freien Zeit der Zwischenstunde auf den Kirchhof, weil sie ungen zwischen den anderen ihr garnicht befreundeten Kindern blieb. Später war sie seltener hierher gekommen, in letzter Zeit garnicht mehr; sie hatte auch das Gedächtnis an die Tote verloren — Alles war hingegangen in der heißen verborgenen Liebe. Nun floh sie wieder zu der Mutter, und that, zurückfallend in die Kindheitsströmereien, wie sie hier immer gethan; sie sah von oben herab auf die Gräber ringsum — auf die langen Strahlen der letzten Wohnungen, die unter Büschen und Bäumen neben einander lagen. Hier waren sie alle gleich — die Guten

und die Schlechten, die Jungen und die Alten; und sie sah so vor sich ihre lange Lebensbahn, farbenprächtigt und unaussprechlich schön, wie sie als Kind geträumt — ach! und nun war diese Bahn öde wie die Sandstrahlen zu ihren Füßen — ohne Glanz und ohne Hoffnung verließ sie sich in einem solchen Hügel von Sand! Und ihre Seele? War es werth, eine Seele in den Himmel zu flüchten, die so zerrissen war und so verwirrt? Würde Gott sie wollen? würde Gott die Dual von ihr nehmen — und was blieb dann zurück? Ein Wunsch der Vollendung, ein Trieb nach Gerechtigkeit und Wahrheit, ein unaussprechliches Mitleid mit allem Elend, auch mit dem eigenen? War das in ihr der Funke, der im ewigen Lichtmeer der Unendlichkeit eine bewußte Kraft mit sich führen würde, fernab von diesem angstvollen Kreis des Irdischen, in dem vernichtet wird, was falsch, niedrig und unwahr in ihr lebte, verlöschend wie eine Lampe, wenn das träge Öl zu Ende? Wie lange noch — o wie unabwehrbar lange, die einsame, öde, sandige Straße pilgern! Die Zeit — die lange Zeit soll lindern können! Ihrer spröden Jugendkraft war jede Vinderung wie eine unerwünschte Aufdringlichkeit, wie eine Profanation ihres Leides; ihr verlorenes Glück hätte geringer sein müssen, der Reichtum ihres Herzens weniger groß und weniger leidenschaftlich — dann wäre eine Tröstung denkbar gewesen!

Sie wußte nicht, daß auch die Verzweiflung sich in Aden verbrennt, aus der der Phönix eines neuen Menschen erstehen muß — sie wußte nichts von der Grausamkeit des Lebens, die den Boden umpflügt, in dem die Todten ruhen, und das goldene Korn aus dem Bergessenen erheben läßt, das uns das Dasein freisetzt! Sie weinte, sie weinte und schrie in den kalten Winterhimmel hinauf, bis es still in ihr ward, wie nach ausgetobtem Sturm. Und sie hatte den Muth der Ohnmacht wiedergefunden, der sie beugte unter seine Last, daß sie still und demüthig heimwandelte und mechanisch that, was die Gewohnheit sie gelehrt. Sie kaufte Weintrauben, Datteln und Mandeln, dazu ein paar Rosen und Beilchen; sie sah im Voraus das frohe Gesicht ihres Vaters, der schon so lange einen fremdlichen Schmutz der Tafel entbehrte hatte; denn Louise verschmähte den Luxus. Obst wie es bei ihr im Garten wuchs, und Blumen, solange sie selbst sie pflücken konnte — für so was gab sie nicht Geld aus. Aber der Kapitän liebte diesen Luxus, und eine schöne Schale mit Obst und Blumen, mit den Früchten der ferne stürzte seine Gedanken an die sonnigen Ufer der Fremde, an die Rosenhaine des schwarzen Meeres, unter die Palmen der indischen Inseln. Und mit dem kräftigen Pinzel einer form- und farbengetreuen Nüchternheit wußte er die Bilder des Südens heraufzuzaubern, des Südens, in dem er dereinst jung und stark, im Herzen die Sehnsucht, die nie erlöschende, nach der fernem Heimath, seine wissenschaftlichen Blide satt getrunken hatte im Reiz der Paradiese unserer Erde. — Und sie sah ihm nun gegenüber und lauschte; und er ludte aus ihr den fröhlichen Ton der alten Plauderei heraus — von den Häusern, in denen sie gewesen war, von den Gräbern, an denen sie geweilt, von den Lebenden und Todten sprach sie nun wie in alter Zeit. Der alte Mann wurde ganz frisch und lebendig, daß es Emilie wie einen Vortaus empfand, ihn so unter ihrem Leid immer mitleiden zu lassen — Gott sei Dank, sie hatte ja noch eine Pflicht zu erfüllen!

„Sahst Du Jemand von Theuerdanks?“

Es war dieselbe Frage, die er dann und wann auch an Louise richtete.

„Nein, Vater, aber ich hörte, daß sie noch lange fortbleiben und daß sie Ernst gleich nach der Hochzeit zu sich berufen haben — nun wundere Dich nicht mehr, daß Dein neuer junger Freund scheinbar lässig war!“

(Fortsetzung folgt.)

Aecht Kulmbacher Sandlerbräu

Aelteste Exportbier-Brauerei Kulmbach.

Vertreter:
Ed. Röhrle, Wiesbaden,
Nicolastrasse 23. Telefon 2379. 16254

In Flaschen bei:
Gebr. Enders, Herderstrasse 6.
1/2-Liter-Flasche 25 Pf.
1/4 „ 15 „

Wiederverkäufer Rabatt.

Geschäfts-Verkauf wegen Todesfall.

Die gesammte Laden-Einrichtung nebst Waaren-Lager Friedrichstraße 33 ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Ebenso werden Waaren in kleineren Partien unter dem Einkaufspreis abgegeben.

Max Clouth Nachf., Moritzstraße 23. Tel. 489.

garantirt La Qualität, doppelt gesticht, sowie alle sonstigen Sorten Brennmaterialien empfiehlt 509



Dieser Stiefel für Herren,
starke Doppelsohlen,
nur 7.50
im
Mainzer Schuhbazar
von
Ph. Schönfeld,
Marktstrasse 11,
im Hause des Herrn Harth, Schweinemetzgerei.
NB. Damen- und Kinder-Stiefel, sowie alle anderen Artikel in bekannt guten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen. 921

Cognac,
Marke Albert Buchholz,
Gewähr für feinste Qualität, vielfach prämiirt, zuletzt in Paris mit der goldenen Medaille, empfiehlt in den Preislagen von Mk. 1.90 bis Mk. 4.50 für 1/2 Flasche
A. Haybach, Wellritzstrasse 22.

Büchl. Blumen und Palmen,
bunte Landwiese, field Venheiten in Vasenarrängen. Für Ball u. Feste werden alle gewünschte Blumen gebunden u. angefertigt. Blumen f. Lampen (neu).
H. V. Sauter, Zandasse 4, 1 Et

Lauesen & Gawlick

Laden:
Gr. Burgstrasse 10.
Zugang zur Fabrik:
Dotzheimerstrasse 55 und verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt
für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorations-Stoffe etc.
Gardinen-Wasch- und Spander-Decorat-Anstalt.
Annahmestelle: 14385
Moritzstrasse 12 bei Fri. Stolzenberg.
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Tischdecken
von 6 Mark bis 50 Mark empfehlen in grösster Auswahl bei anerkannt guten Qualitäten 16326
J. & F. Suth,
Museumstrasse 4,
Ecke Delaspeestrasse 3.

Meerwunder-Ausstellung.

Sente bis 30. Januar. Hotel Erbprinz, Nebenzimmer.
Hier noch nie gezeigte Naturseltenheit!

Der Mann aus dem Meere.

(Männlicher Dujon.)
Einzig existierendes Exemplar in Europa.
Bei heftigem Orkan an der Küste Afrikas von Eingeborenen mit Harpunen u. Ketten gefangen.
Derselbe ist 3 Meter lang und 600 Pfund schwer, frappant menschenähnlich in seinen
Formen und ist bis jetzt in keinem Museum der Welt zu sehen.
Die Ausstellung ist von Morgens 10 Uhr bis Abends 11 Uhr geöffnet.
Entree 20 Pf., Kinder die Hälfte.
H. Fuchs, Adm.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
wird ein in der Villa Grimbergh des Kgl. Kreis-Ärztlichen Herrn Dr. Kampmann
in Venken stehender



Rappe (Wallach),

5 Jahre alt, Chaisenpferd, fehlerfrei, fromm,
öffentlich freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
Wiedrich, den 22. Januar 1901. F 161
Lang.

Nur kurze Zeit. Nur kurze Zeit.

Wegzugs halber Gänzlicher Ausverkauf

des noch vorhandenen Lagers in
Gardinen, am Stück und abgepasst, Bettdecken, Stores,
Portiären, Teppichen, Tischdecken etc.
zu den billigsten Preisen.

Günstige Gelegenheit für Hotels und Pensionate.
I. Vogtländisches Gardinen-Lager,
2. Bärenstrasse 2.
NB. Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Wiesbadener Consumhalle,

Sahnstraße 2, Morisstraße 16 und Sedanplatz 3.
Telephon 478.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf.
Südgut-Landbutter per Pfd. 110 Pf., bei 5 Pfd. 105 Pf.
Südgut-Landbutter per Pfd. 115 Pf.
Prima Limburger Käse per Pfd. im Stein 20 Pf.
Prima Vollkörnige 10 Stück 45 u. 55 Pf.
Petroleum per Liter 16 Pf., bei 10 Liter 15 Pf.
Sauerkraut per Pfd. 8 Pf., 10 Pfd. 70 Pf.

Brod! Brod! Brod!
Kornbrod (richtiges Gewicht) 38 Pf.
Gemischtes Brod 38
Weißbrod 42

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Von Herrn Metzgermeister Schenermann 1 Anzahl Wirthe, begleitet von Herrn Metzgermeister Menges empfangen zu haben, bescheinigt verbindlichst dankend
Der Vorstand. F 208

Hühneraugen,

Schmerzhaftes Hornhaut, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. Schmerz- u. gefahrlos
J. Kuhl, gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44.

Zum Schlachten

offert
Pfeffer, weiß, rein gemahlt, . . . Pfd. 1.35
Nelken . . . 1.-
Salpeter . . . 50

Altstadt-Consum,

Neugasse 31. 87
6 Pf. Frische Kieler Bücklinge 8 Pf.
J. Schaab, Grabenstr. 3. 97

Morgen Donnerstag, von Vorm. 8 Uhr
ab, wird das bei der Untersuchung mißbräuchlich
befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. das
Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten
Stelle auf der Freibank verkauft. An Wieder-
käufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und
Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Versteigerungs-Anzeige.
Morgen Donnerstag:
Große Versteigerung.
Haupt-Anzeige Donnerstag Morgen-
Ausgabe.

Ludwig Hess,
Auctionator.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9,
empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, hand-
gestrickter Strümpfe, Röcke, Jacken etc. Nicht
Vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei
billiger Berechnung angefertigt. Der Laden
ist Mittags von 1-2 Uhr geschlossen. F 206

Kohlen-Consum-Verein,

Luisestraße 24.
Gute und billige Bezugsquelle für Brenn-
materialien (meist, Rubs, Anthracit-Kohlen,
Steinkohlen, Braunkohlen und Eier-Brickts,
Anzindholz). F 399
Der Vorstand.

la Braunkohlen,

bestehend aus Stücken und
Nuss I u. II, sehr geeignet für Haus-
brand, sowie Maschinenfeuerung, empfiehlt
per Fuhr (20 Ctr.) zu Mk. 20.-
frei Haus über die Stadtwaage, per Cassa
3 % Sconto, bei 1-20 Ctr. zu
Mk. 1.10 per Ctr. netto 1076

Aug. Külpp,
Kohlen- u. Holz-Handlung,
Hellmundstrasse 33. Fernsprecher 867.



Obst- u. Baumschule.
Uebernahme Anlagen, Unterhalten,
besonders das Beschneiden von Obst-
und Spalier-Anlagen. 407
Wohnung: Wiesbaden, Karlstr. 38.

35 Pf. Pfd. Delfarben,
40 Sch. Fuchsbodenl.,
25 Pf. Bad. Stahlfäden,
30 Pf. Kartlsruher Paquet-Wäsche
empfehlen
Carl Ziss, 30. Grabenstraße 30.

Patente.
Gebrauchsmuster
Waaren-
zeichen,
Gollé & Adernann
Patent- u. Techn. Bureau
werden
& verwertet
pat. Neuheiten.
Wiesbaden, Wolffstraße 8.

Pariser Kopfsalat

empfiehlt billig
Hornung, Häfnergasse 3.
la Limburger Käse pr. Pfd. 33 Pf.
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49,
Telephon 414, gegenüber der Emser- u. Platterstr.

Teppiche

von den einfachsten Holländer bis
zu den feinsten Smyrnas, und echt
oriental. Teppiche. 575
Restbestände unter Preis.
Gustav Schupp Nachf.,
Wiesbaden, Tannusstrasse 29.

Reuch- und Krampf-
Küsten, sowie Brust-Katarrhe finden rasche
Besserung durch Dr. Lindenmeyers's Salzsäure-
Bouillon. Best.: 10% Alkoholfest und 90%
reinst. Jucker. In haben in Weiden à 25 u. 50 Pf.,
sowie in Schacht. à 1 Mk. i. d. Germania-Drog.,
Rheinstr. 55, Otto Siebert, Drog., am Markt,
u. K. Mebus, Drog., Tannusstr. 25. 8637

Butterabschlag.

Feinste Sührhütaschbutter Mk. 1.10,
Gutbutter 95 Pf.,
Landbutter 88 Pf. bei 5 Pfd. und mehr.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49,
Telephon 414.
Prima ist. Preiselbeeren
per 10 Pfd. 4 Mk., ist. Fruchtmarkel u. Pfannm-
mus per 10 Pfd. 3 Mk., sowie alle anderen Sorten
Gelees und Marmel. ist. Fruchtstücke etc. empfiehlt
W. Mayer, Schillerplatz 1.

Holz,

geschnittene Lannen, Eichen, Buchen, in
Säcken von circa 100 Pfd. 1 Mark. Näheres
Karlstraße 22, im Laden. 231
Buch über d. Ehe u. s. v. Kinderlegen 1/2 Mk.
Bo Blut-Stückung Frauen- 1/2 Mk.
Radm. verchl. Dr. Sieffnerlaag 28. Hamburg.

Rath in Rechtssachen

ertheilt
J. Kaschau,
Büreau für Besorgung fremder Rechts-
Angelegenheiten,
Bismarckring 14, Part.
Telephon No. 2453.
Haltestelle der Strassenbahn.
Sprechstunden von 8 1/2-10 Vorm.,
und von 2-4 Nachm. 14293

Patente

Gebrauchsmuster-
Schutz, 8001
Waarenzeichen etc. erwirkt
Ernst Franke, Bahnhofsstr. 14.

Rechtshülfe-Büreau Johannstraße 46

gibt Rath u. Auskunft in Rechts-, Straf-, Steuer-,
Gewerbe-, Ehe-, Scheid-, Aliments-, Testament-, Güter-
trennungs-, Erbschaft-, Unfall-, Niebs-, Concurs-
u. Privatfachen, treibt Forderungen bei. 255

Zahn-

Atelier Alb. Wolf,
Michelstr. 2 u. Walramstr. 27.
Schmerz-, Zahnop. Kausl.
Zähne u. Garantie. Reparatur. sofort. 14568
wird gebrannt bis zu 50 Ctr.
hoch Straggasse 19, 2 rechts.

Blise

Drei Damen-Rösten-Costume, darunter
Singerer, neu u. verl. Albrechtstraße 9, 2 l. 893
H. Ang. (Schmeitl.) i. d. Bl. Bl. 23. F.
Vitas-Domino s. v. Bahnhofsstr. 6, 2 l. 400
Erste Kaugallerie, ein Vorderplatz 17,
Diertel-Abonnement für 4 Wochen abgegeben
Nicolaststraße 12, 1.

Villa „Süde“

(sofort beziehbar) ist zu dem äußerst billigen Preis
von Mk. 18,000 zu verkaufen.
Off. unter C. H. 308 an Hansenstein &
Vogler, Frankfurt a. M. F 43

Gutshof,

circa 250-300 Morgen groß, mit 50-60 Morgen
Wiesen zur Haltung von 40-50 Rindvieh
zu kaufen gesucht. Wiesbaden und Umgegend,
Rheinland bevorzugt. Näh. 963
Julius Praetorius, Samenhaus,
Wiesbaden.

Auf vorz. 1. Hypothek

werden 50- u. 80,000 Mk. gesucht. Offert. erth.
unter T. V. 236 an den Tagbl.-Verlag. 793

Ein gutgehendes Colonialwaaren-Ge- schäft oder ähnlicher Branche wird zu kaufen gesucht. Bedingung: Nachweis der Rentabilität u. des jährlichen Umlages. Off. mit F. H. 896 find im Tagbl.-Verlag niederzuliegen. 217

Kanarienzuchtstämme und Weibchen billig zu verkaufen Straggasse 19, Bbb. 2 rechts.

Ein junger Gärtner

sucht Stelle, ist im Serviren bewandert u.
würde angenehme Dienerschaft mit versehen.
Offerten unter C. H. 292 an den
Tagbl.-Verlag.

Berlören

goldenes Ketten-Kreuzband mit fünf
Türkisen. Wiederbringer gute Belohnung. Näh.
Rohrerstraße 8.
Berlören gold. Brille. Abzug.
g. Belohn. Belohn. 6. 2.
12-1 Uhr Dienstag, den 22.,
Ede Rhein- und Bahndammstraße
ein junger weißer Dog-Terrier
mit schwarz gezeichnetem Kopf entkommen.
Trägt ein veraltetes Halsband u. 1901 auf
den Namen „Dog“. Abzugeben gegen Belohnung 10. 9.

Gestern Abend verschied sanft nach kurzem Leiden
in Coburg meine innigstgeliebte Schwiegertochter,

Frau Johanna Nicol,

geb. Hanstein.

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Amalie Nicol,

geb. Herber.

Wiesbaden, den 22. Januar 1901.